

HypoVereinsbank

Member of

 UniCredit Group



Zwischenbericht zum 30. September 2007

Herausgeber:
Bayerische Hypo- und Vereinsbank
Aktiengesellschaft
Sitz München
80311 München
www.hvb.com
Registergericht: München HRB 421 48
Layout: Mercurio S.r.L., Mailand
Satz: Layoutsatz 2000 GmbH & Co. KG, München
Druck: Druckerei Kriechbaumer
Druckfreigabe: 13.11.2007
Auslieferung: 22.11.2007
Printed in Germany



Markus Prachensky, »Ohne Titel«, 1984, BA-CA Kunstsammlung.

Inhalt

Financial Highlights	5
Lagebericht	6
HypoVereinsbank als deutsches Kompetenzzentrum	6
Konzernstruktur	7
Gesamtwirtschaftliche Lage und Branchenentwicklung	9
Geschäftsverlauf und Ergebnisentwicklung der HVB Group	10
Vermögens- und Finanzlage der HVB Group	14
Sonstige Angaben	15
Ausblick	16
Die Aktie	18
Ergebnisse	19
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2007	20
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 2007	21
Bilanz zum 30. September 2007	22
Entwicklung des Eigenkapitals bis 30. September 2007 (verkürzte Darstellung)	24
Kapitalflussrechnung (verkürzte Darstellung)	26
Erläuterungen (ausgewählte Notes)	27
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	27
Angaben zur Bilanz	40
Sonstige Angaben	44
Gremien	45
Quartalsübersicht	46
Finanzkalender	48

Financial Highlights

	1.1.–30.9.2007 ¹	1.1.–30.9.2006 ¹
Kennzahlen		
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern ²	16,4%	16,8%
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern bereinigt ^{2,3}	14,0%	10,4%
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern ²	27,9%	22,6%
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern bereinigt ^{2,3}	22,4%	16,3%
Cost-Income-Ratio (gemessen an den operativen Erträgen)	51,4%	61,0%
Erfolgszahlen		
Operatives Ergebnis	2 590 Mio €	1 785 Mio €
Ergebnis vor Steuern	2 446 Mio €	1 744 Mio €
Gewinn	1 447 Mio €	1 304 Mio €
Ergebnis je Aktie	1,84 €	1,74 €
Ergebnis je Aktie bereinigt ³	1,60 €	1,05 €
Bilanzzahlen		
	30.9.2007	31.12.2006 ⁴
Bilanzsumme	426,4 Mrd €	358,3 Mrd €
Bilanzielles Eigenkapital	23,4 Mrd €	21,9 Mrd €
Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen nach KWG		
	30.9.2007	31.12.2006 ⁴
Kernkapital (inklusive Eigenkapitalzufluss aus der Veräußerung aufgegebener Geschäftsbereiche)	22,6 Mrd €	21,6 Mrd €
Risikoaktiva	142,6 Mrd €	137,4 Mrd €
Kernkapitalquote (inklusive Eigenkapitalzufluss aus der Veräußerung aufgegebener Geschäftsbereiche)	15,9%	15,8%
	30.9.2007	31.12.2006 ¹
Mitarbeiter	25 363	25 738
Geschäftsstellen	850	785

1 ohne aufgegebene Geschäftsbereiche.

2 Eigenkapitalrentabilität bezogen auf 6,8% Eigenkapitalbindung gemessen an den durchschnittlichen Risikoaktiva.

3 2007 bereinigt um den Effekt aus der Verzinsung des Kaufpreises bezüglich der Veräußerung aufgegebener Geschäftsbereiche, um die Veräußerungsgewinne Indexchange und Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, um Aufwendungen für Restrukturierungen sowie um Steuerbelastungen im Rahmen der Unternehmenssteuerreform; 2006 bereinigt um den Veräußerungsgewinn Activest Gesellschaften sowie um Aufwendungen für Restrukturierungen.

4 HVB Group neu: Pro forma Zahlen der fortgeführten Geschäftsbereiche.

AKTIE	1.1.–30.9.2007	31.12.2006
Börsenkurs: Stichtag	41,22 €	33,03 €
Höchststand	43,21 €	36,65 €
Tiefststand	32,30 €	25,52 €
Börsenkapitalisierung Stichtag	33,1 Mrd €	24,8 Mrd €

Ratings

	LANG- FRISTIG	KURZ- FRISTIG	AUSBLICK	FINANZ- KRAFT	PFANDBRIEFE ÖFFENTLICHE	HYPOTHEKEN	ÄNDERUNG/ BESTÄTIGUNG
Moody's	A1	P-1	stable	C–	Aa1 ¹	Aa1 ¹	18.5.2007
S & P	A	A-1	positive	—	AAA	—	2.4.2007
Fitch Ratings	A	F1	positive	C	AAA	AAA	28.9.2006

1 auf »review for possible upgrade« seit 14. Mai 2007

Lagebericht

HYPOVEREINSBANK ALS DEUTSCHES KOMPETENZZENTRUM

Die Weltwirtschaft, noch zu Beginn des Sommers recht wachstumsstark, wurde Anfang August von heftigen Turbulenzen an den Finanzmärkten getroffen, die unter den Marktteilnehmern große Besorgnis auslösten.

Kontinuierliche Zinserhöhungen bei gleichzeitig fallenden Immobilienpreisen führten in den USA zu Zahlungsausfällen bei immobilienbesicherten Krediten und damit unmittelbar auch zu einem Werteverfall bei forderungsbisicherten Wertpapieren auf Basis von Immobiliendarlehen an Kreditnehmer minderer Bonität (Subprime). Die dadurch ausgelöste schlagartige Abnahme der Risikobereitschaft der Anleger führte zu Liquiditätsengpässen am Geldmarkt und zu einem Anstieg der Geldmarktzinsen bei massiver Ausweitung des Credit Spreads. Auch einige Monate nach Beginn der Krise steht der Geldmarkt weiterhin unter Druck und unter den Marktakteuren ist nach wie vor Unsicherheit vorhanden. Weitere Angaben über die Krise und Ihre Auswirkungen sind dem Abschnitt »Gesamtwirtschaftliche Lage« zu entnehmen.

Mit Blick auf die Wirtschaft in Europa erwarten wir, dass die Finanzmarkturbulenzen sich insgesamt weniger belastend auswirken werden. Das heißt, dass wir nicht mit direkten Auswirkungen auf die Realwirtschaft rechnen, dafür aber mit einigen größeren direkten (zinsunabhängige Erträge) sowie indirekten (nachlassende Kreditnachfrage und rückläufige Zinsmargen infolge der Ausweitung der Zinsspreads) Belastungen für die Profitabilität im Bankensektor.

In diesem Umfeld verzeichnete das Ergebnis vor Steuern der HVB Group im dritten Quartal 2007 verglichen mit dem Vorquartal einen deutlichen Rückgang. Trotz der Finanzkrise konnten wir per Ende September 2007 an die positive Entwicklung des vergangenen Jahres anknüpfen und nach neun Monaten 2007 das Ergebnis vor Steuern, jeweils bereinigt um Sondereffekte, gegenüber dem Neunmonatsergebnis 2006 kräftig um 64,8% steigern bzw. das Quartalsergebnis des Vorjahres um rund 91% deutlich übertreffen.

Wesentliche Meilensteine auf dem Weg zu einer einheitlichen Organisationsstruktur

Bis Ende September 2007 hat die HypoVereinsbank wesentliche Meilensteine erreicht und ihre strategische Positionierung als Kompetenzzentrum für das Geschäft in Deutschland sowie für die konzernweiten Aktivitäten im Investment Banking vorangetrieben.

Das Investment Banking Geschäft der UniCredit Banca Mobiliare (UBM), dessen Übertragung auf die HVB zum 1. April 2007 gegen Ausgabe neuer Stammaktien wirksam wurde, ist mittlerweile vollständig in die Division Markets & Investment Banking integriert. Im Mittelpunkt unserer gemeinsamen Anstrengungen stand die Angleichung der formal-rechtlichen sowie organisatorischen und personellen Strukturen. Diese erfolgreich abgeschlossene Integration war ein wesentlicher Schritt, um die Investment Banking Aktivitäten der gesamten UniCredit Gruppe bei der HVB zu bündeln. Gleichzeitig stärken wir damit unsere Stellung als eine der bedeutenden Investmentbanken in Europa.

Strategische Ausrichtung auf Deutschland profitiert von maßgeschneiderten Geschäftsmodellen aller vier Divisionen

Die HypoVereinsbank ist im deutschen Bankenmarkt, der sich durch Größe und Finanzstärke auszeichnet, sehr gut aufgestellt. Hierzu gehören unsere starke Marktstellung und das exzellente Profil im Firmenkundensegment – zwei Vorteile, die es uns erlauben, erfolgreiche Projekte passgenau auf sich verändernde Markttrends abzustimmen. Gestützt auf eine klare strategische Ausrichtung zeigt der individualisierte Ansatz im schwierigen Privat- und Geschäftskundensegment bereits erste Erfolge. Die unter dem Namen »Wealth Management« eingeführte Vermögensbetreuung nutzt das herausragende Know-how der UCI-Fondsgesellschaft Pioneer Investments. Auch die Division Markets & Investment Banking (MIB) als konzernweites Kompetenzzentrum profitiert von der Neuordnung unserer operativen Aktivitäten, obwohl das Ergebnis im dritten Quartal von der globalen Krise an den Kapitalmärkten belastet wurde. Mit der Einbindung in die konzernweiten Ressourcen der UniCredit Gruppe werden wir unsere Geschäftsmodelle und Bankdienstleistungen künftig noch weiter ausbauen und profitabler gestalten können.

Neuer Markenauftritt der HypoVereinsbank im Rahmen der paneuropäischen Dachmarkenstrategie

Die HypoVereinsbank ist Teil einer internationalen Bankengruppe, die mit ihren Finanzdienstleistungen vor allem am europäischen Markt präsent ist. Die Bewahrung eines klaren Profils ist uns daher sehr wichtig. Wir werden unseren Markennamen »HypoVereinsbank« deshalb beibehalten, aber zugleich unsere Zugehörigkeit zur UniCredit Gruppe durch einen einheitlichen Markenauftritt künftig auch optisch demonstrieren. Die Einführung der neuen Dachmarkenstrategie ist ein deutliches Bekenntnis der UniCredit Gruppe zur eigenständigen Identität der HypoVereinsbank sowie zum deutschen Markt, der einen

wichtigen Kernmarkt darstellt. So können wir unsere regionale Stärke und Kompetenz mit dem zusätzlichen Potenzial einer internationalen Bankengruppe kombinieren. Wir legen Wert darauf, dass die Öffentlichkeit, insbesondere auch unsere Kunden, weiterhin auf unsere klaren Kompetenzprofile in den oben beschriebenen vier Divisionen vertrauen können und darüber hinaus von unserer wachsenden Internationalität profitieren. Die neue Markenpolitik soll ab 2008 sukzessive umgesetzt werden.

An dieser Stelle möchten wir uns ausdrücklich bei unseren Mitarbeitern und deren Vertretungen bedanken. Ihre Bereitschaft Veränderungen mitzutragen und gleichzeitig engagiert den geschäftlichen Erfolg – selbst in einem schwierigen und unsicheren Umfeld – zu gestalten, ist die Basis für unsere positive Entwicklung. Dies gibt uns allen das notwendige Selbstvertrauen, mit dem wir auch die Zukunft erfolgreich meistern werden.

KONZERNSTRUKTUR

Rechtliche Konzernstruktur

Die Bayerische Hypo- und Vereinsbank Aktiengesellschaft (HVB AG) entstand 1998 durch die Fusion der Bayerische Vereinsbank Aktiengesellschaft mit der Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank Aktiengesellschaft und ist die Muttergesellschaft der HVB Group mit Sitz in München. Seit November 2005 ist die HVB AG ein verbundenes Unternehmen der UniCredito Italiano S.p.A., Genua (UniCredit) und damit seitdem als Teilkonzern ein wesentlicher Bestandteil der UniCredit Gruppe.

Anfechtungsklagen gegen Beschlüsse a. o. Hauptversammlung 2006

Nach Beschluss des Aufsichtsrats und Vorstands am 12. September 2006 zur Veräußerung der Anteile an der Bank Austria Creditanstalt AG sowie weiterer Einheiten in CEE und der Zustimmung unserer Aktionäre auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 25. Oktober des vergangenen Jahres erfolgte im ersten Quartal dieses Jahres die Übertragung der Anteile der Bank Austria Creditanstalt AG (BA-CA) und der Joint Stock Commercial Bank Ukraine (HVB Bank Ukraine) an die UniCredit sowie der Closed Joint Stock Company International Moscow Bank (IMB) und der AS UniCredit Bank (vormals HVB Bank Latvia AS, Riga) an die BA-CA; im dritten Quartal wurde der Verkauf der Filialen Tallinn und Vilnius der HVB AG an die AS UniCredit Bank vollzogen.

Gegen die Beschlüsse der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 25. Oktober 2006, mit welchen der Veräußerung der Anteile der Gesellschaft an der Bank Austria Creditanstalt AG (BA-CA), der Joint Stock Commercial Bank Ukraine (HVB Bank Ukraine), der Closed Joint Stock Commercial International Moscow Bank (IMB), der AS UniCredit Bank (vormals HVB Bank Latvia AS, Riga) sowie der Filialen der HVB AG in Tallinn, Estland, und Vilnius, Litauen, zugestimmt wurde, hatten verschiedene Aktionäre der Gesellschaft Anfechtungsklagen erhoben. Den Verfahren ist Anfang November diesen Jahres der besondere Vertreter der HypoVereinsbank als Nebenintervenient auf Seiten der klagenden Aktionäre beigetreten. Mit einer erstinstanzlichen Entscheidung ist Ende Januar 2008 zu rechnen.

Squeeze-out Beschluss am 27. Juni 2007

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft wurde am 27. Juni 2007 die Übertragung der Anteile der Minderheitsaktionäre der HypoVereinsbank im Rahmen eines Squeeze-out-Verfahrens auf die UniCredit gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung (Squeeze-out) mit einer Mehrheit von 98,77% der abgegebenen Stimmen angenommen. Die Höhe der Barabfindung wurde von UniCredit auf Basis eines Wertgutachtens der Prüfungsgesellschaft Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, mit 38,26 € je Aktie festgelegt und vom gerichtlich bestellten Prüfer, der Prüfungsgesellschaft Warth & Klein GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, als angemessen bestätigt.

Gegen den Übertragungsbeschluss sowie gegen weitere Beschlüsse der Hauptversammlung vom 27. Juni 2007 wurden von mehr als 100 Aktionären zwischenzeitlich Anfechtungsklagen erhoben. Bis zum Vollzug des Squeeze-outs, der mit der Eintragung ins Handelsregister wirksam wird, bleiben die Stammaktien der HVB AG zum amtlichen Handel an allen deutschen Wertpapierbörsen zugelassen, sowie an der Börse in Wien, der Euronext in Paris und der Schweizer Wertpapierbörse SWX Swiss Exchange.

Ersatzansprüche/Bestellung besonderer Vertreter

In der ordentlichen Hauptversammlung der HVB AG am 27. Juni 2007 wurde auf Antrag von Aktionären zu Tagesordnungspunkt 10 (TOP 10) beschlossen, gegen derzeitige und ehemalige Vorstands- sowie Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft, gegen UniCredit S.p.A. und mit ihr verbundene Unternehmen – jeweils einschließlich deren gesetzliche Vertreter – Ersatzansprüche geltend zu machen wegen behaupteter Vermögensschäden durch die Veräußerung der Bank Austria Creditanstalt AG und wegen behaupteter Vermögensschäden durch die Zusammenschlussvereinbarung (Business Combination Agreement BCA) vom 12. Juni 2006. Zur Geltendmachung der behaupteten Ansprüche wurde ein besonderer Vertreter bestellt.

Die gegen den Bestellungsbeschluss von unserem Mehrheitsaktionär UniCredit erhobene Anfechtungsklage wurde in erster Instanz Anfang Oktober 2007 abgewiesen; UniCredit beabsichtigt hiergegen Berufung einzulegen.

Im Rahmen eines vom besonderen Vertreter eingeleiteten einstweiligen Verfügungsverfahrens hat das Landgericht München dem besonderen Vertreter Mitte September weitreichende Einsichts- und Prüfungs- sowie Auskunftsrechte gegenüber der HypoVereinsbank und ihren Mitarbeitern sowie Organen zugesprochen; hiergegen hat HypoVereinsbank Berufung eingelegt.

Klage auf Feststellung Nichtigkeit Jahresabschluss 2006

Wegen Nicht-Aktivierung behaupteter Ersatzansprüche der Gesellschaft in Höhe von zusammen angeblich rund 17 Mrd € insbesondere aus der Veräußerung der Activest-Gesellschaften an Pioneer Global Asset Management S.p.A. (einer Tochtergesellschaft von UniCredit), aus der Veräußerung der Anteile an der Bank Austria Creditanstalt AG an UniCredit und der International Moscow Bank an die Bank Austria Creditanstalt AG sowie behaupteten Ersatzansprüchen aus weiteren Maßnahmen der Gesellschaft haben verschiedene ausländische Fondsgesellschaften Klage gegen die Gesellschaft auf Feststellung der Nichtigkeit des Jahresabschlusses 2006 erhoben.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE UND BRANCHENENTWICKLUNG

Makroökonomische Lage

Die Weltwirtschaft zeigte sich bis zu Beginn des Sommers zunächst recht wachstumsstark. Ende Juli bzw. Anfang August kam es jedoch zu ebenso unerwarteten wie heftigen Turbulenzen an den Finanzmärkten, die unter den Marktteilnehmern ernste Besorgnis über ein mögliches Übergreifen der Krise auf die Realwirtschaft auslösten, verbunden mit einer tiefgreifenden Verunsicherung über die künftige Entwicklung. Der Einbruch am US-Immobilienmarkt markiert den Beginn dieser Krise. Völlig unvermittelt kam der Marktbereich für forderungsbesicherte Produkte auf der Basis von US-Wohnungsbauhypotheken minderer Bonität (Subprime) zum Erliegen. Dies führte zu erheblichen Liquiditätsengpässen am Geldmarkt und erforderte ein unverzügliches Eingreifen der Zentralbanken, um wieder normale Bedingungen herzustellen. Der Geldmarkt steht weiterhin unter Druck und die Unsicherheit unter den Marktakteuren ist nach wie vor vorhanden. Aus unserer Sicht dürfte der Zinsschritt der Fed ausreichen, um noch mehr und stärkere Belastungen durch die »Kreditklemme« zu vermeiden. Gleichwohl rechnen wir bis zum Jahresende 2007 mit einer beträchtlichen Abkühlung der US-Wirtschaft, die voraussichtlich jedoch nicht in eine Rezession münden wird.

Im Gegensatz dazu sollte die Finanzmarktkrise die Wirtschaft im Euroraum vergleichsweise gering beeinträchtigen und keine direkten Effekte nach sich ziehen (abgesehen von den finanziellen Belastungen für die Banken). Einige Verbesserungen, von denen der Euroraum in den letzten zwei Jahren profitiert hat, sind struktureller Natur. Insofern sollte die europäische Wirtschaft die US-Wachstumsverlangsamung relativ unbeschadet überstehen. Eine Übertragung der Effekte könnte jedoch durch einen Rückgang der US-Nachfrage ausgelöst werden. Diese Möglichkeit hatten wir bereits in unserem früheren Szenario für wahrscheinlich erachtet. Einen weiteren wichtigen Faktor stellt auch die Verteuerung des Euro gegenüber dem Dollar dar. Die Umfragewerte deuten auf eine leichte Abschwächung der wirtschaftlichen Entwicklung hin. So ging der von der EU veröffentlichte »Economic Sentiment Indicator« zum vierten Mal in Folge zurück und liegt mit 107,1 Punkten aber dennoch weiterhin auf einem relativ hohen Niveau (100 = langfristiger Durchschnitt; seit Januar 1990).

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Entwicklungen hat sich der Euro gegenüber dem Dollar weiter verteuert und dabei zwischenzeitlich die Marke von 1,40 übersprungen. Zum Ende des dritten Quartals schloss der Euro mit 1,39. Bei Anleihen hat sich der Renditespread zwischen dem Euroraum und den USA weiter verengt und notierte Ende September bei rund 30 Bp gegenüber rund 50 Bp zum Ende des zweiten Quartals. Die internationalen Aktienmärkte litten im dritten Quartal unter einer hohen Volatilität, konnten den Monat September aber dennoch deutlich über dem Niveau vom Jahresende 2006 abschließen.

Branchenentwicklung in Deutschland

Die Hoffnungen auf eine deutliche Erhöhung der Rentabilität im laufenden Geschäftsjahr sind auf Grund der Turbulenzen an den Finanzmärkten gedämpft worden.

Die Nettozinserträge stehen auf Grund der relativen Wachstumsschwäche im Kreditgeschäft weiterhin unter Druck. Verursacher dieser rückläufigen Entwicklung waren vor allem der staatliche Sektor und die Kundengruppe der Selbstständigen, aber auch die schwächere Nachfrage der privaten Haushalte nach Wohnungsbauhypotheken.

Umgekehrt stieg die Nachfrage von nicht finanziellen Unternehmen nach finanziellen Ressourcen besonders kräftig an und konnte so die niedrigere Nachfrage in anderen Sektoren kompensieren. Auf der Refinanzierungsseite übertraf das Einlagengeschäft erneut die Zuwächse im Kreditgeschäft. Hierfür waren in erster Linie die höheren Termineinlagen verantwortlich, aber auch bei den Sichteinlagen beschleunigte sich der Trend im dritten Quartal. Im Kreditgeschäft, in dem nach wie vor Festzinskredite dominieren, schloss das dritte Quartal mit nur geringfügig höheren Zinsen ab. Bei den Einlagenzinsen setzte sich hingegen die starke Aufwärtsbewegung fort. Die Zinsmarge (Differenz zwischen Kredit- und Einlagenzinsen) hat sich daher weiter verengt, während sich die Neugeschäftszinsmarge weiter geöffnet hat.

GESCHÄFTSVERLAUF UND ERGEBNISENTWICKLUNG DER HVB GROUP

Die vom Vorstand und Aufsichtsrat am 12. September 2006 beschlossenen Übertragungen der Bank Austria Creditanstalt AG (BA-CA), Joint Stock Commercial Bank Ukraine (HVB Bank Ukraine), der Closed Joint Stock Company International Moscow Bank (IMB), der AS UniCredit Bank (vormals HVB Bank Latvia AS, Riga) sowie der HVB AG Filialen Tallinn und Vilnius, denen am 25. Oktober 2006 die außerordentliche Hauptversammlung zugestimmt hat, stellen gemäß IFRS 5 einen aufgegebenen Geschäftsbereich dar. Deshalb werden in der Gewinn- und Verlustrechnung die Ergebnisse der aufgegebenen Geschäftsbereiche erst nach dem Gewinn nach Steuern und Minderheiten der HVB Group neu (fortzuführende Geschäftsbereiche) erfasst.

Nach der Übertragung der als aufgegebenen Geschäftsbereiche definierten Gesellschaften bzw. Teilkonzerne BA-CA Gruppe, IMB, AS UniCredit Bank, HVB Bank Ukraine im ersten Quartal 2007 und deren Entkonsolidierung mit Wirkung zum 1. Januar 2007 wurden nunmehr im dritten Quartal dieses Jahres auch die Filialen Tallinn und Vilnius vollständig übertragen. In der Gewinn- und Verlustrechnung der HVB Group schlagen sich deshalb in 2007 nach dem Gewinn der HVB Group neu in den separaten GuV-Positionen »Ergebnis nach Steuern der aufgegebenen Geschäftsbereiche« bzw. »Fremdanteile am Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche« neben den Entkonsolidierungsgewinnen der übertragenen Teilkonzerne bzw. Gesellschaften inklusive der entsprechenden Steuern und Fremdanteile auch die Ergebnisse aus der Geschäftstätigkeit der Filialen Tallinn und Vilnius bis 1. März 2007 (Economic Completion Date) nieder. Die Vorjahresvergleichszahlen der genannten GuV-Positionen enthalten dagegen noch die Ergebnisse aus der Geschäftstätigkeit aller übertragenen Gesellschaften.

Vom Gewinn nach Steuern und nach Abzug der Fremdanteile der HVB Group gesamt in Höhe von 5 145 Mio € (Vorjahr 2 548 Mio €) entfallen, bedingt durch die Gewinne aus der Entkonsolidierung der BA-CA Gruppe, der IMB, der AS UniCredit Bank, der HVB Bank Ukraine und der Filialen Tallinn und Vilnius 3 698 Mio € auf aufgegebenen Geschäftsbereiche (Vorjahr 1 244 Mio €). Der Gewinn aus den fortgeführten Geschäftsbereichen (Gewinn der HVB Group neu) stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 11,0% auf 1 447 Mio €.

Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis der HVB Group erhöhte sich zum 30. September 2007 gegenüber dem bereits erfolgreichen Vorjahreszeitraum um 45,1% auf 2 590 Mio €. Trotz der außerordentlichen Turbulenzen an den Finanzmärkten und den daraus resultierenden Ergebnisbeeinträchtigungen im dritten Quartal 2007 stiegen die operativen Erträge in den ersten neun Monaten gegenüber dem Vorjahr um 16,5% auf 5 327 Mio €. Diese gute Ergebnisentwicklung führte zusammen mit der Reduzierung des Verwaltungsaufwands zu einer um 9,6%-Punkte auf 51,4% deutlich verbesserten Cost-Income-Ratio (Quotient aus Verwaltungsaufwand und den gesamten operativen Erträgen). Mit dieser guten operativen Performance konnten wir nach den ersten

neun Monaten 2007 die im Konzernlagebericht zum Konzernabschluss per 31. Dezember 2006 (Geschäftsbericht 2006 Seite 68) erwähnten ambitionierten Ziele, einer spürbaren Verbesserung der operativen Erträge und der damit einhergehenden Verbesserung der Cost-Income-Ratio, gut erreichen.

Zinsüberschuss

Der originäre Zinsüberschuss erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 20,8% auf 2 805 Mio €.

In diesem Anstieg wirkt sich der Mittelzufluss aus den Veräußerungen der aufgegebenen Geschäftsbereiche deutlich begünstigend aus. Dazu zählen neben dem Zufluss der vertraglich vereinbarten Kaufpreisverzinsung für den Zeitraum seit der außerordentlichen Hauptversammlung im Oktober 2006 und der Anlage der Veräußerungsgewinne auch der Wegfall der Refinanzierungsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr.

Die übertragenen Investment Banking Aktivitäten der UBM wirken sich auf Grund von Refinanzierungen der Handelsbestände negativ auf den Zinsüberschuss aus. Diese Aufwendungen stehen in direktem Zusammenhang mit dem positiven Handelsergebnis aus diesen Investment Banking Aktivitäten.

Dieser Erstkonsolidierungseffekt im Zinsüberschuss konnte durch deutlich gestiegene so genannte handelsinduzierte Zinskomponenten in anderen Lokationen der Division Markets & Investment Banking innerhalb der HVB AG ausgeglichen werden.

Ohne die vorgenannten Sachverhalte (Liquiditätsvorteile aus den Unternehmensverkäufen, Erstkonsolidierungseffekt aus der Übertragung der Investment Banking Aktivitäten der UBM und handelsinduzierte Zinskomponenten) liegt der Zinsüberschuss auf dem Vorjahresniveau.

Die Zinserträge aus Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen erhöhten sich um 78 Mio € auf 262 Mio € im Wesentlichen infolge gesteigerter Ausschüttungen aus Private Equity Fonds.

Provisionsüberschuss

Beim Provisionsüberschuss konnten wir mit dem Neunmonatsergebnis 2007 in Höhe von 1 340 Mio € trotz in 2007 fehlender Erträge durch den Verkauf der Activest Gesellschaften zum Halbjahr 2006 und der Veräußerung der Nordinvest und Indexchange im Januar 2007 den entsprechenden Vorjahreswert nahezu erreichen (-1,2%). Bereinigt um Währungs- sowie Erst- und Entkonsolidierungseffekte steigt der Provisionsüberschuss gegenüber dem Vorjahreswert um 2,9%. Zu diesem Anstieg haben auf bereinigter Basis alle operativen Divisionen beigetragen, auch wenn sich in der Division Markets & Investment Banking die bislang überdurchschnittliche Wachstumsdynamik dieses Segments auf Grund der Unsicherheiten an den Finanzmärkten im dritten Quartal 2007 abschwächte und sich die Steigerungsrate beim Provisionsüberschuss gegenüber dem Vorjahr normalisierte.

Handelsergebnis

Das Handelsergebnis liegt mit 857 Mio € um mehr als ein Viertel über dem entsprechenden Vorjahresergebnis (673 Mio €), obwohl die schwierigen Marktverhältnisse das Ergebnis des dritten Quartals 2007 deutlich belasteten. Mit einem positiven Ergebnisbeitrag von 38 Mio € blieb das Handelsergebnis im dritten Quartal deutlich hinter den herausragenden Quartalsbeiträgen des ersten Halbjahres 2007 zurück (Q1 2007: 350 Mio €, Q2 2007: 469 Mio €).

Zum insgesamt guten Handelsergebnis per Ende September hat auch die Einbeziehung der Investment Banking Aktivitäten der UBM mit 285 Mio € positiv beigetragen. Zur Steigerung des Handelsergebnisses trug der Anstieg des Gewinnsaldos aus Finanzinstrumenten »Held for Trading« gegenüber Vorjahr um rund ein Viertel auf 408 Mio € bei, auch wenn sich hier die Ergebnisdynamik auf Grund der Marktturbulenzen im dritten Quartal abschwächte. Der Ergebnisbeitrag der handelsinduzierten Dividenden lag mit 321 Mio € in etwa auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Seit Jahresende 2006 weisen wir Realisierungserfolge aus Private Equity im Handelsergebnis aus. Diese belaufen sich auf 118 Mio € in den ersten neun Monaten 2007 (per 30. September 2006 waren diese noch im Finanzanlageergebnis enthalten).

Verwaltungsaufwand

Die Verwaltungsaufwendungen ermäßigten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,9% auf 2.737 Mio €. Innerhalb des Verwaltungsaufwands sanken die Personalaufwendungen und die Abschreibungen auf Sachanlagen, während die Anderen Verwaltungsaufwendungen zunahm. Der Rückgang der Personalaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung des Personalstands. Der Anstieg der Anderen Verwaltungsaufwendungen ist auch auf den Effekt aus der Erhöhung der Mehrwertsteuer auf 19% und Preissteigerungen zurückzuführen. Bereinigt um Erst- und Entkonsolidierungseffekte hat sich der gesamte Verwaltungsaufwand um 2,8% reduziert.

Zuführungen zu Rückstellungen

Die Zuführungen zu Rückstellungen verringerten sich von 73 Mio € im Vorjahr auf 32 Mio € nach den ersten neun Monaten 2007. Im aktuellen Geschäftsjahr sind im Wesentlichen Rückstellungen im Zusammenhang mit potenziellen Rücknahmeverpflichtungen aus Immobilientransaktionen enthalten.

Kreditrisikoversorge

Die Kreditrisikoversorge liegt per Ende September 2007 mit 496 Mio € um 22,3% unter dem Vorjahreswert (638 Mio €). Der günstige quartalsisierte Wert im dritten Quartal 2007 ist auf einmalige Auflösungen in der Division Markets & Investment Banking zurückzuführen.

Finanzanlageergebnis

Das Finanzanlageergebnis belief sich zum 30. September 2007 auf 390 Mio €. Hierin enthalten sind die Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf der Indexchange Investment AG an die Barclays Bank plc in Höhe von 219 Mio € und der Norddeutsche Investment-Gesellschaft mbH (Nordinvest) an die Pioneer Gruppe in Höhe von 47 Mio €. Darüber hinaus ist das Finanzanlageergebnis durch den Gewinn aus dem

Verkauf der restlichen Anteile an der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in Höhe von 113 Mio € positiv geprägt. Im Finanzanlageergebnis des entsprechenden Vorjahreszeitraumes in Höhe von 689 Mio € vereinnahmten wir im Wesentlichen den Gewinn aus der Veräußerung der Activest Gesellschaften in Höhe von 533 Mio € sowie die Gewinne aus der Reduzierung unseres Anteilsbesitzes an Babcock & Brown Limited (55 Mio €) und an Deutsche Lufthansa AG (40 Mio €).

Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern in Höhe von 2.446 Mio € stieg gegenüber dem Ergebnis der ersten neun Monate des Vorjahres (1.744 Mio €) um rund 40%. Dabei ist sowohl das Ergebnis dieses Geschäftsjahres als auch des Vorjahres durch Sondereffekte geprägt. Bereinigt um den begünstigenden Effekt aus der Kaufpreisverzinsung in Folge der Veräußerung aufgegebenen Geschäftsbereiche (93 Mio €) sowie ohne die Veräußerungsgewinne Indexchange (219 Mio €) und Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG (113 Mio €) und adjustiert um Aufwendungen für Restrukturierungen übertrifft das Ergebnis vor Steuern des laufenden Geschäftsjahres in Höhe von 2.027 Mio € den um den Veräußerungsgewinn der Activest Gruppe (533 Mio €) und um Aufwendungen für Restrukturierungen bereinigten Vorjahreswert von 1.230 Mio € sogar um rund 65%.

Ertragsteuern

Die ausgewiesenen Ertragsteuern in Höhe von 926 Mio € (Vorjahr 375 Mio €) enthalten zusätzliche einmalige Ertragsteuern in Höhe von 190 Mio € resultierend aus Wertberichtigungen aktivierter latenter Steuern auf Grund der Anwendung des im dritten Quartal umgesetzten deutschen Unternehmenssteuerreformgesetzes 2008.

Fremdanteile am Ergebnis und Gewinn

Vom Ergebnis nach Steuern in Höhe von 1 520 Mio € entfallen 73 Mio € auf Anteile Konzernfremder. Nach Abzug der Fremdanteile am Ergebnis erzielten wir einen Gewinn in Höhe von 1 447 Mio €, der um 11 % über dem Gewinn des gleichen Vorjahreszeitraums liegt. Bereinigt um die beim Ergebnis vor Steuern aufgeführten Einmaleffekte sowie um die Steuerbelastungen in Folge der Unternehmenssteuerreform konnte der Gewinn mit 1 257 Mio € gegenüber dem bereinigten Vorjahresgewinn (789 Mio €) kräftig um 59,3% gesteigert werden.

Die Eigenkapitalrentabilität der HVB Group neu weisen wir gemäß der bei der UniCredit Gruppe üblichen Definition (bezogen auf 6,8% Eigenkapitalbindung gemessen an den durchschnittlichen Risikoaktivitäten) aus. Dabei wird im Zähler der Kennzahl die jeweilige Gewinngröße um kalkulatorische Zinsen auf das so genannte durchschnittliche Überschusskapital adjustiert (zur Methodik: siehe auch Halbjahresfinanzbericht 2007, Seite 14 f.).

Die HVB Group erzielte in den ersten neun Monaten 2007 eine Eigenkapitalrentabilität nach Steuern in Höhe von 16,4% und vor Steuern von 27,9%. Bereinigt um die erwähnten Einmaleffekte liegen die Kennzahlenwerte nach Steuern mit 14,0% und vor Steuern mit 22,4% deutlich über den Werten der ersten neun Monate 2006 (30. September 2006: Eigenkapitalrentabilität nach Steuern 16,8%, bereinigt: 10,4% und Eigenkapitalrentabilität vor Steuern 22,6%, bereinigt 16,3%).

Entwicklung in den einzelnen Divisionen

Zum Ergebnis vor Steuern der HVB Group neu in Höhe von 2 446 Mio € haben die Divisionen

Privat- und Geschäftskunden	206 Mio €
Wealth Management	142 Mio €
Firmen- & Kommerzielle	
Immobilienkunden	578 Mio €
Markets & Investment Banking	1 399 Mio €
Sonstige/Konsolidierung	121 Mio €

beigetragen.

Im dritten Quartal 2007 wurden innerhalb der UniCredit Gruppe in der Division Corporates die Aktivitäten aus den Bereichen Correspondent Banking, Documentary Business, Forfaiting, Structured Trade und Export Finance & International and Domestic Corporate Payments gebündelt, um künftige Wachstumschancen optimal auszunutzen. Deshalb wurden auch im Segmentbericht der HVB Group diese Geschäftsaktivitäten erstmals per Ende September rückwirkend zum 1. Januar 2007 innerhalb der Division Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden in der neu gebildeten Subdivision »Global Financial Services (GFS)« separat dargestellt. Da sich die oben beschriebenen Aktivitäten bisher in der Division Markets & Investment Banking niederschlugen, kam es zu Verschiebungen in der Segmentzuordnung und Abbildung von Volumina sowie Erträgen und Aufwendungen für die oben genannten Geschäftsaktivitäten und Kunden zwischen den Segmenten Markets & Investment Banking und Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden.

Daneben gab es weitere kleinere Reorganisationen im Zusammenhang mit den Bestrebungen einer klaren strategischen Ausrichtung der Divisionen die zu veränderten Segmentzuordnungen bei allen Segmenten führten. Die Zahlen der Vergleichsperioden dieses Geschäftsjahres sowie der des Vorjahres wurden entsprechend den oben genannten Veränderungen angepasst.

Die Erfolgsrechnungen der einzelnen Segmente sowie die Erläuterungen zur wirtschaftlichen Entwicklung in den einzelnen Segmenten haben wir in der Note 1 »Segmentberichterstattung« erläutert. Die Inhalte und Zielsetzungen der einzelnen Divisionen sind im Geschäftsbericht 2006 in der Note 21 »Erläuterungen zur Segmentberichterstattung nach Divisionen« (Seiten 125–128) ausführlich beschrieben.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DER HVB GROUP

Bilanz- und Kreditvolumen

Die Bilanzsumme der HVB Group belief sich zum 30. September 2007 auf 426,4 Mrd €. Im Vergleich zum Jahresende 2006 bedeutet dies einen Rückgang in Höhe von 81,6 Mrd € bzw. 16,1%. Dabei ermäßigte sich auf der Aktivseite die Position »Vermögenswerte aufgegebener Geschäftsbereiche und zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen« um 164,4 Mrd €. Dieser starke Rückgang ergibt sich aus den durchgeführten Übertragungen der wesentlichen in dieser Position per 31. Dezember 2006 noch enthaltenen Gesellschaften bzw. Vermögenswerte. Es handelt sich hierbei um die als aufgegebene Geschäftsbereiche definierten BA-CA Gruppe, IMB, AS UniCredit Bank, HVB Bank Ukraine, HVB AG Filialen Tallinn und Vilnius sowie um die zum Jahresende 2006 noch als zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen klassifizierten Gesellschaften Indexchange, HVB Payment & Services und Nordinvest sowie um ein nicht strategisches Immobilienportfolio.

Der Rückgang der Bilanzsumme durch die beschriebenen Verkäufe wurde teilweise kompensiert durch den Volumenzugang aus der Übertragung der Investment Banking Aktivitäten der UBM auf die HVB AG. Per September 2007 beläuft sich das Aktivvolumen der übertragenen Aktivitäten auf 73,3 Mrd € (Erstkonsolidierungseffekt). Insbesondere dadurch erhöhten sich die Handelsaktiva um 73,4 Mrd € auf 181,1 Mrd €.

Daneben erhöhten sich auf der Aktivseite im Wesentlichen die Forderungen an Kreditinstitute um 5,3 Mrd €.

Analog zur Aktivseite geht der Rückgang der Bilanzsumme auf der Passivseite ebenfalls im Wesentlichen auf die Entkonsolidierung der in der Position »Verbindlichkeiten aufgegebener Geschäftsbereiche und Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen« im Vorjahr enthaltenen Gesellschaften und Aktivitäten zurück. Diese Position reduzierte sich um 152,9 Mrd €. Teilweise kompensiert wurde dieser Rückgang durch den beschriebenen Erstkonsolidierungseffekt aus den übertragenen Investment Banking Aktivitäten der UBM. Dadurch erhöhten sich im Wesentlichen die Handelspassiva um 60,6 Mrd € auf 121,3 Mrd €. Daneben stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (+ 13,0 Mrd €), während sich dagegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-3,1 Mrd €) und die verbrieften Verbindlichkeiten (-3,2 Mrd €) reduzierten.

Der Anstieg des Eigenkapitals um 3,4 Mrd € auf 23,4 Mrd € geht in erster Linie auf den Gewinn vom 1. Januar–30. September 2007 in Höhe von rund 5,1 Mrd € zurück, der von den Veräußerungsgewinnen aufgegebener Geschäftsbereiche in Höhe von 3,7 Mrd € geprägt ist; ebenfalls wegen der Entkonsolidierung der als aufgegebene Geschäftsbereiche definierten Gesellschaften und Tochterunternehmen reduzierten sich die Anteile im Fremdbesitz um 2,5 Mrd €. Daneben erhöhte sich das Eigenkapital durch die im Rahmen der Übertragung der Investment Banking Aktivitäten durchgeführte Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage um 1 061 Mio € (gezeichnetes Kapital + 155 Mio €, Kapitalrücklage + 906 Mio €). Außerdem nahmen die Anderen Rücklagen um 1,1 Mrd € zu, während sich die Rücklagen aus Bewertungsveränderungen von Finanzinstrumenten um insgesamt 0,8 Mrd € ermäßigten.

Die ordentliche Hauptversammlung hat am 27. Juni 2007 beschlossen, vom Bilanzgewinn 2006 (622 Mio €) eine Ausschüttung in Höhe von 301 Mio € vorzunehmen. Dies entspricht einer Dividende von 0,40 € je Stammaktie und je Vorzugsaktie sowie einem Vorausgewinnanteil von 0,064 € je Vorzugsaktie. Der verbleibende Betrag von 321 Mio € wurde gemäß Hauptversammlungsbeschluss in die Anderen Rücklagen eingestellt.

Risikoaktiva, Kapitalquoten und Liquidität der HVB Group

Die Risikoaktiva gemäß KWG (ohne Marktrisiken) verringerten sich gegenüber dem Halbjahresresultat 2007 um rund 1,6 Mrd € auf 142,6 Mrd €. Die Risikoaktivaentlastung nach KWG resultierend aus laufenden ABS-Transaktionen betrug per Ende September insgesamt 21 Mrd €. Die Marktrisikopositionen stiegen um 82 Mio € auf 1,1 Mrd €.

Das Kernkapital der HVB Group gemäß KWG belief sich zum 30. September 2007 auf 16,1 Mrd €, die Eigenmittel auf 22,6 Mrd €. Damit ergibt sich eine Kernkapitalquote (exklusive Marktrisikopositionen) in Höhe von 11,3% und eine Eigenmittelquote von 14,4%. Bei zusätzlicher Berücksichtigung von Marktrisikopositionen in der Kernkapitalquote belief sich diese auf 10,3%. Auf Basis einer pro forma Rechnung, das heißt, inklusive des Eigenkapitalzuflusses aus der Veräußerung aufgegebener Geschäftsbereiche, errechnet sich eine Kernkapitalquote von 15,9% sowie eine Kernkapitalquote inklusive Marktrisikopositionen von 14,5%.

Die Liquidität eines Kreditinstitutes wird bankaufsichtsrechtlich anhand der Liquiditätskennzahl nach Grundsatz II beurteilt. Diese Kennzahl setzt die innerhalb eines Monats verfügbaren Zahlungsmittel ins Verhältnis zu den in diesem Zeitraum abrufbaren Zahlungsverpflichtungen. Die Liquidität gilt als ausreichend, wenn der Kennzahlenwert mindestens 1,0 beträgt. In der HVB AG belief sich der Wert für die ersten neun Monate 2007 auf durchschnittlich 1,2 (Jahresdurchschnitt 2006: 1,2).

SONSTIGE ANGABEN

IFRS-Grundlagen

Der vorliegende Zwischenbericht ist nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt und entspricht dem für die Zwischenberichterstattung relevanten IAS 34.

Nachfolgend sind die im Geschäftsjahr 2007 erstmals anzuwendenden Änderungen der Standards dargestellt, die unsere Bank grundsätzlich betreffen:

Durch den ab 1. Januar 2007 verpflichtend anzuwendenden IFRS 7 »Angaben zu Finanzinstrumenten« wird der Ausweis von Finanzinstrumenten geändert. IFRS 7 ersetzt IAS 30 vollständig und IAS 32 teilweise. Dabei sind unter anderem die Bilanzangaben und Erfolgsbeiträge der Finanzinstrumente nach den IAS 39-Bewertungskategorien getrennt darzustellen. Im vorliegenden Zwischenbericht haben wir wesentliche Änderungen in den ausgewählten erläuternden Notesangaben zur Bilanz und GuV bereits vorgenommen.

Aus den im Geschäftsjahr 2007 erstmals anzuwendenden Interpretationen IFRIC 7, 8, 9 und 10 ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung und Bewertung. Seit 2007 wendet die HVB erstmals den nach IFRS zulässigen Fair Value Hedge von Zinsrisiken auf Portfolioebene für ein begrenztes Portfolio von Verbindlichkeiten an.

Ferner haben wir die im Rahmen der Integration der HypoVereinsbank in die UniCredit im letzten Jahr begonnene Vereinheitlichung der externen Finanzberichterstattung (Änderung des GuV-Schemas) nunmehr in diesem Zwischenbericht mit der Anpassung der Bilanz- und Notesstruktur an die seit Jahren übliche Kapitalmarktkommunikation der UniCredit abgeschlossen. Die jeweiligen Vorjahreswerte haben wir entsprechend angepasst.

Bezüglich der sonstigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die gegenüber dem Jahresende 2006 unverändert blieben, siehe Geschäftsbericht 2006 der HVB Group, Seiten 115 ff.

Segmentberichterstattung

Im Rahmen der Bündelung der Aktivitäten in der erstmals im dritten Quartal 2007 innerhalb der Division Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden separat ausgewiesenen Subdivision »Global Financial Services (GFS)« und weiteren kleineren Reorganisationen kam es zu veränderten Segmentzuordnungen (siehe Beschreibung im Kapitel Geschäftsverlauf und Ergebnisentwicklung der HVB Group; Segmentberichterstattung). Die Zahlen der Vergleichsperioden dieses Geschäftsjahres sowie der des Vorjahres wurden entsprechend der oben genannten Veränderungen angepasst.

Ferner wurde zum Jahresbeginn 2007 die in den Vorjahren angewandte standardisierte einheitliche Eigenkapitalallokation der Divisionen bei mehrdivisionalen Gesellschaften auf eine jeweils individuelle Kernkapitalbindung je Division umgestellt. Dabei wird den Divisionen Kernkapital in einer Bandbreite von 5,9%–6,8%, bezogen auf die Risikoaktiva, zugerechnet. Der Prozentsatz für die Veranlagung des zugeordneten Eigenkapitals in den mehrdivisionalen Gesellschaften (HVB AG, HVB Banque Luxembourg) lag im Geschäftsjahr 2006 bei 3,4%. Dieser Satz entspricht dem 3-Monats-EURIBOR mit einem Aufschlag in Höhe des durchschnittlichen 5-Jahres Credit Spreads der UniCredit und wird im Rahmen des Budgetierungsprozesses jeweils für ein Jahr festgelegt. Im Zusammenhang mit den neuen Festlegungen für das Geschäftsjahr 2007 veränderte sich der Prozentsatz von 3,4% auf 3,8%. Beide Änderungen haben per saldo keine materiell bedeutenden Auswirkungen. Deshalb wurde auf ein Restatement der Vorjahresvergleichsperioden verzichtet.

Änderungen des Konsolidierungskreises

In den Konsolidierungskreis der HVB Group neu wurden 2007 unter anderem folgende Gesellschaften neu aufgenommen:

- PlanetHome AG, München
- PlanetHome GmbH, Mannheim
- Enderlein & Co. GmbH, Bielefeld
- Wealth Management Capital Holding GmbH, München
- HVB Alternative Advisors LLC
- HVB Asset Management Holding GmbH.

Ferner wurde das Investment Banking Geschäft der UniCredit Banca Mobiliare, Mailand, auf die HVB AG übertragen. Im Vergleich mit den Ergebnissen der ersten neun Monate 2006 und im Vergleich mit der Bilanz zum 31. Dezember 2006 wirkt sich diese Transaktion wie eine Erstkonsolidierung aus.

Aus dem Konsolidierungskreis der HVB Group neu sind 2007 unter anderem folgende Gesellschaften ausgeschieden:

- Indexchange Investment AG (Indexchange), München
- Norddeutsche Investment-Gesellschaft mbH (Nordinvest), Hamburg
- HVB Payments & Services GmbH (PAS), Aschheim

Die Indexchange wurde am 8. Februar 2007 an die Barclays Bank PLC zu einem Preis von rund 240 Mio € verkauft. Die Nordinvest wurde am 31. Januar 2007 im Rahmen der Bündelung der Asset Management Aktivitäten in der UniCredit Gruppe an die Pioneer Global Asset Management S.p.A. übertragen. Die PAS wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2007 an die Postbank verkauft.

Beim Vergleich der Ergebnisse der ersten neun Monate mit dem gleichen Vorjahreszeitraum wirken sich auch jene Gesellschaften aus, die im Geschäftsjahr 2006 entkonsolidiert wurden. Im Wesentlichen sind dies die Activest Investmentgesellschaft mbH, die Activest Investmentgesellschaft Luxembourg S.A. und die Westfalenbank Bochum, die alle per 1. Juli 2006 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden sind.

Von den Gesellschaften, die per 31. Dezember 2006 als aufgegebenen Geschäftsbereich definiert waren, wurden folgende Gesellschaften rückwirkend zum 1. Januar 2007 entkonsolidiert:

- Bank Austria Creditanstalt AG inklusive sämtlicher, dem Teilkonzern BA-CA einbezogener Unternehmen,
- AS UniCredit Bank, Riga,
- Closed Joint Stock Company International Moscow Bank (IMB), Moskau,
- Joint Stock Commercial Bank Ukraine (HVB Bank Ukraine), Kiew.

Die Filialen Tallinn, Estland, und Vilnius, Litauen, wurden im dritten Quartal 2007 an die AS UniCredit Bank, Riga, verkauft (Economic Completion Date 1. März 2007). Somit sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position aufgegebene Geschäftsbereiche die Geschäftsergebnisse bis 1. März 2007 der Filialen Tallinn, Estland, und Vilnius, Litauen, und deren Veräußerungsgewinne enthalten sowie die Veräußerungsgewinne der oben aufgelisteten verkauften Gesellschaften.

Ereignisse nach dem 30. September 2007

Weitere berichtenswerte Ereignisse nach dem 30. September 2007 haben sich nicht ergeben.

AUSBLICK

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

In unserem Szenario gehen wir von einer Abschwächung des BIP-Wachstums in den USA aus: Nach durchschnittlich 2,9% im Jahr 2006 rechnen wir in diesem Jahr nur noch mit rund 1,5%, da sich der private Konsum bis zum Jahresende erheblich abkühlen dürfte. Im Euroraum dürfte sich das BIP-Wachstumstempo leicht auf 2,4% verlangsamen, nach 2,7% im Jahr 2006. Wichtigster Treiber ist nach wie vor der kräftige Anstieg bei den Unternehmensinvestitionen. In Deutschland dürfte sich das Wachstum mit einem BIP-Anstieg von 2,4% im Jahr 2007 gegenüber 2,8% im Vorjahr etwas abschwächen. Wir erwarten, dass die Dynamik im Unternehmenssektor die Investitionstätigkeit weiter beleben wird, obwohl wir eine Investitionsdelle auf Grund der Turbulenzen an den Finanzmärkten in der letzten Jahreshälfte nicht ausschließen können.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat den Refinanzierungssatz im Euroraum in den ersten neun Monaten 2007 zweimal bis auf 4,0% per Juni erhöht. Angesichts des beschriebenen Szenarios dürfte sie sich bis zum Jahresende auf nur noch eine Zinsanhebung von 25 Bp beschränken. Die EZB würde damit auf die steigenden Inflationsgefahren reagieren und zugleich das Risiko eingehen, eine übertrieben

aggressive Geldpolitik zu verfolgen (ein Risiko, das in der Natur ihres Mandats liegt). Die Schwäche des Dollars wird sich zunächst fortsetzen. Erst wenn die eingehenden Daten der US-Wirtschaft Mitte 2008 ein positiveres Bild zeichnen, rechnen wir hier mit einer Verbesserung. Die makroökonomischen Bedingungen dürften sich in der Verzinsung langfristiger Anleihen widerspiegeln. Konkret erwarten wir, dass die 10jährige US-Treasury-Benchmark bis zum Jahresende 2007 auf 4,60% steigen wird (zurzeit 4,41%), während die Vergleichs-Benchmark im Euroraum das Jahr mit 4,25% (zurzeit 4,19%) abschließen wird.

Ergebnisentwicklung der HVB Group

Im Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2007 hatte die HVB Group als Risikonehmer detaillierte Ausführungen zu Risiken im Bankgeschäft, insbesondere zu Risikoarten im Einzelnen, und der Steuerung im Rahmen des differenzierten Risikomanagementsystems veröffentlicht. Die in diesem Risk Report getroffenen Aussagen behalten weiterhin ihre Gültigkeit. Im dritten Quartal 2007 hat jedoch die von den USA ausgehende gegenwärtige Finanzkrise im Immobilienbereich, die auch Auswirkungen auf die europäischen Finanzmärkte zeigt, in begrenztem Umfang den Geschäftsverlauf und die Ergebnisentwicklung der HVB Group beeinflusst.

Im Vergleich zum zweiten Quartal 2007 sind im dritten Quartal 2007 in der Division Markets & Investment Banking (MIB) Rückgänge insbesondere bei strukturierten Krediten im Handelsergebnis zu verzeichnen, die jedoch durch positive Entwicklungen bei anderen MIB-Produkten mehr als überkompensiert werden konnten, sodass sich insgesamt ein positives Ergebnis auch in MIB zeigt. Direkte Auswirkungen der Subprime Krise auf die HVB Group sind auf Grund des geringen Subprime Exposures der Bank in diesem Bereich derzeit nicht zu erwarten. Dies liegt insbesondere an der in der UniCredit Gruppe implementierten, konservativen Kreditpolitik. Wegen der gegenüber den angelsächsischen Märkten unterschiedlichen Struktur der Immobilienmärkte in den Kernregionen der HVB Group ist auch

weiterhin nicht mit einem Übergreifen der Krise auf diese Bereiche zu rechnen. Indirekte Auswirkungen aus generell erhöhten Volatilitäten, insbesondere Spreads für gehandelte Kreditprodukte, könnten künftig zu erhöhten Preisschwankungen in diesen Handelsprodukten führen. In Anbetracht der aktuellen Marktlage und -entwicklungen ist derzeit nicht vorhersehbar, inwieweit sich die Finanzkrise europaweit stärker ausweiten und womöglich auch auf weitere Marktsegmente ausdehnen könnte. Sollte sich die Bankenkrise bis hin zu einer globalen Krise der Finanzmärkte ausweiten, die auch die Konjunktur und damit die Realwirtschaft nachhaltig beeinflussen würde, könnte dies nachhaltige Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens-, und Ertragslage der Bank haben.

Wie bereits im Konzernlagebericht zum Konzernabschluss per 31. Dezember 2006 (Geschäftsbericht 2006, Seite 68) berichtet, planen wir für das Geschäftsjahr 2007 bei nur leicht ansteigenden Verwaltungsaufwendungen eine spürbare Steigerung der operativen Erträge.

Daraus ergibt sich dann auch eine planmäßige Verbesserung der Cost-Income-Ratio.

Mit der deutlichen Ausweitung der operativen Erträge bei einem leichten Rückgang der Verwaltungsaufwendungen und der daraus folgenden deutlichen Verbesserung der Cost-Income-Ratio haben wir unsere internen Zielvorgaben erreicht und sehen uns auf einem guten Weg, unsere für 2007 gesetzten Ziele im Gesamtjahr zu realisieren, auch wenn wir auf Grund der Marktentwicklung aus heutiger Sicht nicht erwarten, dass wir im zweiten Halbjahr bei den operativen Erträgen das Ergebnisniveau des ersten Halbjahrs 2007 wiederholen werden.

Bei der Kreditrisikovorsorge gehen wir aus heutiger Sicht davon aus, dass diese zum Jahresende 2007 voraussichtlich deutlich unter dem Niveau des Vorjahres liegen wird.

Die Aktie

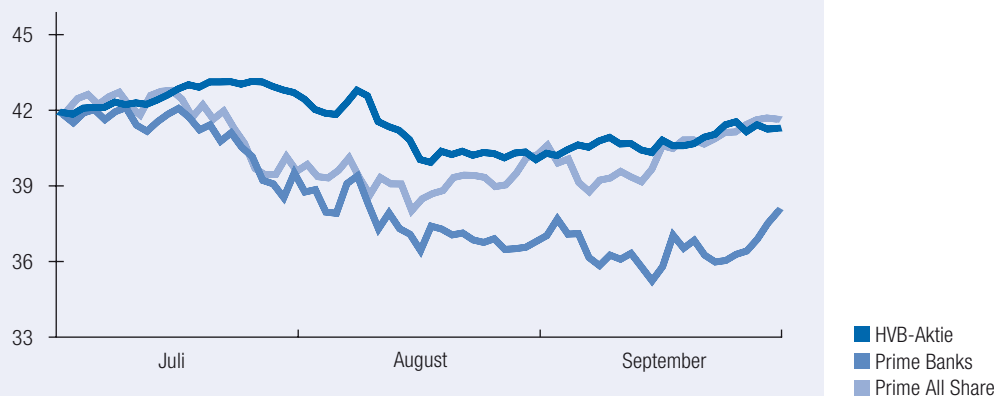
In den ersten neun Monaten 2007 ist der Kurs der HVB Aktie von 33,45 € (Anfang 2007) um 23,22% auf 41,22 € (Ende September 2007) gestiegen. Die Kursentwicklung ist durch das im Januar 2007 seitens der UniCredit veröffentlichte Squeeze-out Begehren die Aktien der Minderheitsaktionäre auf die UniCredit gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung zu übertragen, beeinflusst. Die Barabfindung wurde auf 38,26 € pro Aktie festgelegt. 98,77% der in der diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung der HypoVereinsbank am 26. und 27. Juni abgegebenen Stimmen hatten der Übertragung zugestimmt.

Die entsprechenden Benchmarkindizes Prime Banks und Prime All Shares sind im Vergleichszeitraum um -8,4% bzw. +16,3% gefallen bzw. gestiegen. Bei isolierter Betrachtung des dritten Quartals 2007 verzeichnete der Kurs der HVB Aktie trotz der aktuellen Kreditkrise an den Finanzmärkten nur einen moderaten Abwärtstrend von -1,8% und schloss am 29. September 2007 bei 41,22 €. Ende September war die HVB Aktie mit 1,97% im Prime Banks Index und mit 0,15% im Prime All Shares gewichtet.

Bei einem verbleibenden Streubesitz von 4,6% ging das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der HVB-Aktie im Vergleich zum zweiten Quartal deutlich um mehr als 57% auf 134217 Aktien zurück.

Auch im dritten Quartal 2007 hat der Bereich Investor Relations Analysten, institutionelle Anleger, Ratingagenturen sowie die privaten Aktionäre zeitnah über die wirtschaftliche Entwicklung sowie wesentliche strategische Entscheidungen der Bank informiert.

HVB-Aktie im Vergleich zu Prime Banks und Prime All Share vom 30.6. bis 30.9.2007 (in €)



Ergebnisse

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2007	20
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 2007	21
Bilanz zum 30. September 2007	22
Entwicklung des Eigenkapitals bis zum 30. September 2007 (verkürzte Darstellung)	24
Kapitalflussrechnung (verkürzte Darstellung)	26

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2007

Erträge/Aufwendungen	NOTES	1.1.–30.9.2007	1.1.–30.9.2006	VERÄNDERUNG	
		in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Überschuss aus originärem Zinsgeschäft		2805	2322	+ 483	+ 20,8
Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen		262	184	+ 78	+ 42,4
Zinsüberschuss	2	3067	2506	+ 561	+ 22,4
Provisionsüberschuss	3	1340	1356	– 16	– 1,2
Handelsergebnis	4	857	673	+ 184	+ 27,3
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	5	63	39	+ 24	+ 61,5
Zinsunabhängige Erträge		2260	2068	+ 192	+ 9,3
OPERATIVE ERTRÄGE		5327	4574	+ 753	+ 16,5
Personalaufwand		– 1601	– 1699	+ 98	– 5,8
Andere Verwaltungsaufwendungen		– 953	– 867	– 86	+ 9,9
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		– 183	– 223	+ 40	– 17,9
Verwaltungsaufwand		– 2737	– 2789	+ 52	– 1,9
OPERATIVES ERGEBNIS		2590	1785	+ 805	+ 45,1
Zuführungen zu Rückstellungen		– 32	– 73	+ 41	– 56,2
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte		–	–	–	–
Aufwendungen für Restrukturierungen		– 6	– 19	+ 13	– 68,4
Kreditrisikovorsorge	6	– 496	– 638	+ 142	– 22,3
Finanzanlageergebnis	7	390	689	– 299	– 43,4
ERGEBNIS VOR STEUERN		2446	1744	+ 702	+ 40,3
Ertragsteuern		– 926	– 375	– 551	>+ 100,0
ERGEBNIS NACH STEUERN		1520	1369	+ 151	+ 11,0
Fremdanteile am Ergebnis		– 73	– 65	– 8	+ 12,3
GEWINN DER HVB GROUP NEU		1447	1304	+ 143	+ 11,0
Ergebnis nach Steuern der aufgegebenen Geschäftsbereiche		3698	1762	+ 1936	>+ 100,0
Fremdanteile am Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche		–	– 518	+ 518	– 100,0
GEWINN DER HVB GROUP GESAMT		5145	2548	+ 2597	>+ 100,0

Ergebnis je Aktie in €	1.1.–30.9.2007	1.1.–30.9.2006
Ergebnis je Aktie der HVB Group gesamt	6,55	3,39
Ergebnis je Aktie der HVB Group neu	1,84	1,74
Ergebnis je Aktie der HVB Group neu (bereinigt) ¹	1,60	1,05

¹ 2007 bereinigt um den Effekt aus der Verzinsung des Kaufpreises bezüglich der Veräußerung aufgegebenen Geschäftsbereiche, um die Veräußerungsgewinne Indexchange und Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, um Aufwendungen für Restrukturierungen sowie Steuerbelastungen im Rahmen der Unternehmenssteuerreform; 2006: bereinigt um den Veräußerungsgewinn Activest Gesellschaften sowie um Aufwendungen für Restrukturierungen.

Da zum 30. September 2007 keine Wandel- oder Optionsrechte aus bedingtem Kapital ausstanden, war ein verwässertes Ergebnis je Aktie nicht zu ermitteln.

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 2007

Erträge/Aufwendungen	1.7.–30.9.2007	1.7.–30.9.2006	VERÄNDERUNG	
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Überschuss aus originärem Zinsgeschäft	892	766	+ 126	+ 16,4
Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen	31	37	– 6	– 16,2
Zinsüberschuss	923	803	+ 120	+ 14,9
Provisionsüberschuss	365	371	– 6	– 1,6
Handelsergebnis	38	191	– 153	– 80,1
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	14	– 4	+ 18	
Zinsunabhängige Erträge	417	558	– 141	– 25,3
OPERATIVE ERTRÄGE	1340	1361	– 21	– 1,5
Personalaufwand	– 452	– 558	+ 106	– 19,0
Andere Verwaltungsaufwendungen	– 327	– 289	– 38	+ 13,1
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	– 60	– 72	+ 12	– 16,7
Verwaltungsaufwand	– 839	– 919	+ 80	– 8,7
OPERATIVES ERGEBNIS	501	442	+ 59	+ 13,3
Zuführungen zu Rückstellungen	– 7	– 27	+ 20	– 74,1
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	–	–	–	–
Aufwendungen für Restrukturierungen	– 3	– 16	+ 13	– 81,3
Kreditrisikovorsorge	– 106	– 226	+ 120	– 53,1
Finanzanlageergebnis	7	551	– 544	– 98,7
ERGEBNIS VOR STEUERN	392	724	– 332	– 45,9
Ertragsteuern	– 309	– 60	– 249	>+ 100,0
ERGEBNIS NACH STEUERN	83	664	– 581	– 87,5
Fremdanteile am Ergebnis	– 30	– 14	– 16	>+ 100,0
GEWINN DER HVB GROUP NEU	53	650	– 597	– 91,8
Ergebnis nach Steuern der aufgegebenen Geschäftsbereiche	8	297	– 289	– 97,3
Fremdanteile am Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche	–	– 105	+ 105	– 100,0
GEWINN DER HVB GROUP GESAMT	61	842	– 781	– 92,8

Ergebnis je Aktie in €	1.7.–30.9.2007	1.7.–30.9.2006
Ergebnis je Aktie der HVB Group gesamt	0,00	1,12
Ergebnis je Aktie der HVB Group neu	0,04	0,87
Ergebnis je Aktie der HVB Group neu (bereinigt) ¹	0,30	0,18

¹ 2007 bereinigt um Aufwendungen für Restrukturierungen sowie um Steuerbelastungen im Rahmen der Unternehmenssteuerreform;
2006 bereinigt um den Veräußerungsgewinn Activest Gesellschaften sowie um Aufwendungen für Restrukturierungen.

Bilanz

zum 30. September 2007¹

Aktiva	NOTES	30.9.2007	31.12.2006	VERÄNDERUNG	
		in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Barreserve		444	508	- 64	- 12,6
Handelsaktiva	11	181 064	107 628	+ 73 436	+ 68,2
Finanzielle Vermögenswerte, designiert als aFVtPL ²		13 533	11 728	+ 1 805	+ 15,4
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	12	7 740	6 504	+ 1 236	+ 19,0
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen		2 649	471	+ 2 178	>+ 100,0
Forderungen an Kreditinstitute	13	49 172	43 847	+ 5 325	+ 12,1
Forderungen an Kunden	14	163 552	164 031	- 479	- 0,3
Hedging-Derivate		518	842	- 324	- 38,5
Anteile an assoziierten Unternehmen, Joint Ventures und nicht konsolidierten Tochterunternehmen		384	688	- 304	- 44,2
Sachanlagen		1 849	1 993	- 144	- 7,2
Immaterielle Vermögenswerte		759	808	- 49	- 6,1
darunter: Goodwill		421	422	- 1	- 0,2
Ertragsteueransprüche		2 252	2 745	- 493	- 18,0
Vermögenswerte aufgegebener Geschäftsbereiche und zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	15,16	21	164 451	- 164 430	- 100,0
Sonstige Aktiva		2 480	1 789	+ 691	+ 38,6
Summe der Aktiva		426 417	508 033	- 81 616	- 16,1

¹ Geänderte Bilanzgliederungsstruktur: siehe hierzu Note 10 »Erläuterungen zur Anpassung der Bilanzgliederung an den Ausweis der UniCredit Gruppe«

² at fair value through profit or loss

	NOTES	30.9.2007	31.12.2006	VERÄNDERUNG	
		in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17	83475	86571	- 3096	- 3,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	18	105752	92751	+ 13001	+ 14,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	19	84319	87568	- 3249	- 3,7
Handelspassiva		121331	60768	+ 60563	+ 99,7
Hedging-Derivate		465	764	- 299	- 39,1
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von					
finanziellen Verbindlichkeiten im Portfolio Fair Value Hedge		71	—	+ 71	+ 100,0
Ertragsteuerverpflichtungen		1717	1378	+ 339	+ 24,6
Verbindlichkeiten aufgebener Geschäftsbereiche					
und Verbindlichkeiten von zur Veräußerung					
gehaltenen Veräußerungsgruppen	20, 21	23	152920	- 152897	- 100,0
Sonstige Passiva		4389	3891	+ 498	+ 12,8
Rückstellungen	22	1439	1434	+ 5	+ 0,3
Eigenkapital		23436	19988	+ 3448	+ 17,3
Auf die Anteilseigner der HVB AG entfallendes Eigenkapital		22614	16690	+ 5924	+ 35,5
Gezeichnetes Kapital		2407	2252	+ 155	+ 6,9
Kapitalrücklage		9791	8885	+ 906	+ 10,2
Eigene Aktien		- 2	- 2	0	0,0
Andere Rücklagen		5166	4061	+ 1105	+ 27,2
Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten		107	872	- 765	- 87,7
AfS-Rücklage		665	1195	- 530	- 44,4
Hedge-Rücklage		- 558	- 323	- 235	- 72,8
Konzerngewinn 2006		—	622	- 622	- 100,0
Gewinn 1.1.–30.9.2007		5145	—	+ 5145	+ 100,0
Anteile in Fremdbesitz		822	3298	- 2476	- 75,1
Summe der Passiva		426417	508033	- 81616	- 16,1

Entwicklung des Eigenkapitals

bis 30. September 2007 (verkürzte Darstellung)

in Mio €	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITAL- RÜCKLAGE	ABZUG EIGENE AKTIEN	ANDERE RÜCKLAGEN	
					DARUNTER: PENSIONSÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN IAS 19
Eigenkapital zum 1.1.2006 vor Erstanwendung der geänderten und neuen IFRS	2 252	9 126	2	864	—
Erstanwendungseffekte aus geänderten und neuen IFRS	—	—	—	– 806	– 806
Eigenkapital zum 1.1.2006 nach Erstanwendung der geänderten und neuen IFRS	2 252	9 126	2	58	– 806
Kapitalerhöhungen	—	—	—	—	—
Kapitalherabsetzungen	—	—	—	—	—
Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	—	—	—	—	—
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	—	—	—	—	—
Versicherungsmathematische Verluste bei leistungsorientierten Plänen	—	—	—	—	—
Bestandsveränderungen und Ergebnis eigener Eigenkapitalinstrumente	—	—	– 3	—	—
Ausschüttungen	—	—	—	—	—
Veränderungen aus Konsolidierungskreis, Währungseinfluss und sonstige Veränderungen	—	—	—	– 39	—
Eigenkapital zum 30.9.2006	2 252	9 126	– 1	19	– 806
darunter:					
Eigenkapital der aufgegebenen Geschäftsbereiche und zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	—	—	—	– 17	– 3
Eigenkapital zum 1.1.2007	2 252	8 885	– 2	4 061	– 814
Kapitalerhöhungen	155	906	—	—	—
Kapitalherabsetzungen	—	—	—	—	—
Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	—	—	—	—	—
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	—	—	—	—	—
Versicherungsmathematische Verluste bei leistungsorientierten Plänen	—	—	—	—	—
Bestandsveränderungen und Ergebnis eigener Eigenkapitalinstrumente	—	—	—	—	—
Ausschüttungen ¹	—	—	—	—	—
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss	—	—	—	321	—
Veränderungen aus Konsolidierungskreis, Währungseinfluss und sonstige Veränderungen	—	—	—	784	559
Eigenkapital zum 30.9.2007	2 407	9 791	– 2	5 166	– 255
darunter:					
Eigenkapital der aufgegebenen Geschäftsbereiche und zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	—	—	—	—	– 2

¹ Die Hauptversammlung hat am 27. Juni 2007 beschlossen, vom Bilanzgewinn 2006 (622 Mio €) eine Dividende in Höhe von 301 Mio € auszuschütten. Dies entspricht einer Dividende von 0,40 € je Stammaktie und je Vorzugsaktie sowie einem Vorausgewinnanteil von 0,064 € je Vorzugsaktie. Der verbleibende Betrag von 321 Mio € wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt.

BEWERTUNGSÄNDERUNGEN VON FINANZINSTRUMENTEN		KONZERN- GEWINN	GEWINN 1. 1.–30. 9.	AUF DIE ANTEILS- EIGNER DER HVB AG ENTFALLENDEN EIGENKAPITAL INSGESAMT	ANTEILE IN FREMDBESITZ	EIGENKAPITAL INSGESAMT
AfS-RÜCKLAGE	HEDGE-RÜCKLAGE					
871	- 142	191	—	13 164	3 219	16 383
—	—	—	—	- 806	- 166	- 972
871	- 142	191	—	12 358	3 053	15 411
—	—	—	—	—	37	37
—	—	—	—	—	—	—
272	116	—	—	388	- 4	384
—	—	—	2 548	2 548	583	3 131
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	- 3	—	- 3
—	—	- 191	—	- 191	- 151	- 342
- 1	- 1	—	—	- 41	- 37	- 78
1 142	- 27	—	2 548	15 059	3 481	18 540
43	—	—	—	26	5	31
1 195	- 323	622	—	16 690	3 298	19 988
—	—	—	—	1 061	—	1 061
—	—	—	—	—	—	—
- 126	- 370	—	—	- 496	—	- 496
—	—	—	5 145	5 145	73	5 218
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	- 301	—	- 301	- 33	- 334
—	—	- 321	—	—	—	—
- 404	135	—	—	515	- 2 516	- 2 001
665	- 558	—	5 145	22 614	822	23 436
—	—	—	—	—	—	—

Kapitalflussrechnung

(verkürzte Darstellung)

in Mio €	2007 HVB GROUP NEU	2006 HVB GROUP GESAMT
Zahlungsmittelbestand zum 1. 1.¹	508	1 053
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	– 2 509	– 1 991
Cashflow aus Investitionstätigkeit²	3 016	2 201
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	– 550	– 169
Effekte aus Wechselkursänderungen	– 21	– 43
abzüglich zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen und aufgegebene Geschäftsbereiche	—	—
Zahlungsmittelbestand zum 30.9.	444	1 051

1 Der Zahlungsmittelbestand entspricht der in der Bilanz ausgewiesenen Barreserve einschließlich täglich fälliger Guthaben bei Zentralnotenbanken. Die anderen Guthaben bei Zentralnotenbanken werden in der Position Forderungen an Kreditinstitute ausgewiesen und gehören damit nicht mehr zum Zahlungsmittelbestand.

2 Im Cashflow aus Investitionstätigkeit 2007 ist der Netto-Cashflow (3 698 Mio €) aus der Veräußerung aufgegebener Geschäftsbereiche enthalten.

Erläuterungen (ausgewählte Notes)

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1 Segmentberichterstattung

Erfolgsrechnung nach Divisionen vom 1. Januar bis 30. September 2007

in Mio €	PRIVAT- UND GESCHÄFTS- KUNDEN	WEALTH MANAGEMENT	FIRMEN- & KOMMERZIELLE IMMOBILIEN- KUNDEN	MARKETS & INVESTMENT BANKING	SONSTIGE/ KONSO- LIDIERUNG	HVB GROUP NEU	AUFGEGEBENE GESCHÄFTS- BEREICHE ²	HVB GROUP GESAMT ²
OPERATIVE ERTRÄGE								
1.1.–30.9.2007	1338	350	1121	2016	502	5327	1	5328
1.1.–30.9.2006	1341	417	1096	1631	89	4574	3959	8533
Verwaltungsaufwand								
1.1.–30.9.2007	-1035	-209	-397	-897	-199	-2737	-1	-2738
1.1.–30.9.2006	-1084	-263	-407	-803	-232	-2789	-2211	-5000
OPERATIVES ERGEBNIS								
1.1.–30.9.2007	303	141	724	1119	303	2590	—	2590
1.1.–30.9.2006	257	154	689	828	-143	1785	1748	3533
Kreditrisikovorsorge								
1.1.–30.9.2007	-95	-6	-139	42	-298	-496	—	-496
1.1.–30.9.2006	-130	-2	-180	-2	-324	-638	-419	-1057
restliche Positionen¹								
1.1.–30.9.2007	-2	7	-7	238	116	352	3782	4134
1.1.–30.9.2006	-5	537	-3	58	10	597	689	1286
ERGEBNIS VOR STEUERN								
1.1.–30.9.2007	206	142	578	1399	121	2446	3782	6228
1.1.–30.9.2006	122	689	506	884	-457	1744	2018	3762

1 Beinhaltet die GuV-Positionen Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Aufwendungen für Restrukturierungen, Finanzanlageergebnis und andere nicht operative Aufwendungen.

2 Enthält in den restlichen Positionen (Finanzanlageergebnis) die Gewinne aus der Veräußerung der aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Erfolgsrechnung der Division Privat- und Geschäftskunden

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1.1.–30.9.2007 in Mio €	1.1.–30.9.2006 in Mio €	3. QUARTAL 2007 in Mio €	2. QUARTAL 2007 in Mio €	1. QUARTAL 2007 in Mio €	4. QUARTAL 2006 in Mio €	3. QUARTAL 2006 in Mio €
Zinsüberschuss	809	836	269	269	271	262	285
Provisionsüberschuss	518	489	151	172	195	140	139
Handelsergebnis	2	—	1	—	1	– 1	– 1
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	9	16	4	2	3	– 10	—
Zinsunabhängige Erträge	529	505	156	174	199	129	138
OPERATIVE ERTRÄGE	1 338	1 341	425	443	470	391	423
Personalaufwand	– 434	– 435	– 139	– 142	– 153	– 136	– 142
Andere Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	– 601	– 649	– 198	– 197	– 206	– 212	– 226
Verwaltungsaufwand	– 1 035	– 1 084	– 337	– 339	– 359	– 348	– 368
OPERATIVES ERGEBNIS	303	257	88	104	111	43	55
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	– 2	—	—	—	– 5	– 1
Kreditrisikovorsorge	– 95	– 130	– 15	– 13	– 67	– 43	– 50
Finanzanlageergebnis und andere Posten ¹	– 2	– 3	– 2	—	—	– 6	– 5
ERGEBNIS VOR STEUERN	206	122	71	91	44	– 11	– 1
Cost-Income-Ratio in %	77,4	80,8	79,3	76,5	76,4	89,0	87,0

¹ Beinhaltet die GuV-Positionen Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Finanzanlageergebnis und andere nicht operative Aufwendungen.

Entwicklung in der Division Privat- und Geschäftskunden

Die Division Privat- und Geschäftskunden erwirtschaftete in den ersten neun Monaten 2007 ein gegenüber dem Vorjahr deutlich um 17,9% auf 303 Mio € gestiegenes operatives Ergebnis.

Diese erfreuliche Entwicklung führte zu einer um 3,4%-Punkte verbesserten Cost-Income-Ratio von 77,4%.

Dabei reduzierten sich die Verwaltungsaufwendungen trotz der erstmaligen Einbeziehung der PlanetHome Gruppe, einer der führenden Immobiliendienstleister mit den Kernbereichen Vermittlung und Finanzierung von Wohnimmobilien, deutlich um 4,5%. Während die Personalaufwendungen mit einem Rückgang von 0,2% trotz der erstmaligen Einbeziehung der PlanetHome Gruppe auf dem Vorjahresniveau gehalten werden konnten, reduzierten sich die anderen Verwaltungsaufwendungen inklusive der Abschreibungen auf Sachanlagen auf Grund des weiterhin strikten Kostenmanagements signifikant um 7,4%.

Die operativen Erträge konnten mit 1 338 Mio € auf dem Vorjahresniveau gehalten werden, obwohl sich der Zinsüberschuss reduzierte (–3,2%). Dieser ermäßigte sich vor allem strategisch bedingt bei Immobilienkrediten und wegen Volumensrückgängen im Aktivge-

schäft bei Kontokorrentkrediten. Hier macht sich vor allem die weiterhin im Markt zu beobachtende zurückhaltende Kreditnachfrage der Geschäftskunden bemerkbar. Diese Entwicklung konnte durch das erfreuliche Passivgeschäft über Margenverbesserungen und der Volumensexpansion bei Sicht- und Termineinlagen teilweise kompensiert werden. Kompensiert wurde die Zinsüberschussentwicklung auch durch den starken Anstieg des Provisionsüberschusses mit einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 5,9%, was teilweise auch auf die Einbeziehung der PlanetHome Gruppe zurückzuführen ist. Zur Entwicklung im Provisionsgeschäft hat neben der »KombiAnlage plus«, einem unserer Kernprodukte im Wertpapier- und Depotgeschäft, auch der weiterhin erfolgreiche Absatz von innovativen Anlageprodukten mit einem Absatzvolumen von nominal circa 2,5 Mrd € beigetragen. Nennenswerte Produkte sind zum Beispiel »HVB 6% Zins Ass«, »HVB Best of Fonds Zertifikate«, »HVB Zukunftszertifikat II«, »HVB 8% Favorit Anleihe« und »Favorit Express Zertifikat« sowie »HVB Relax Express Continental Star«.

Die gute operative Entwicklung sowie die mit einem Rückgang von 26,9% deutlich niedrigere Kreditrisikovorsorge führte zu einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 206 Mio €, was im Vorjahresvergleich einer Verbesserung von fast 70% entspricht.

Erfolgsrechnung der Division Wealth Management

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1.1.–30.9.2007 in Mio €	1.1.–30.9.2006 in Mio €	3. QUARTAL 2007 in Mio €	2. QUARTAL 2007 in Mio €	1. QUARTAL 2007 in Mio €	4. QUARTAL 2006 in Mio €	3. QUARTAL 2006 in Mio €
Zinsüberschuss	122	116	45	40	37	47	40
Provisionsüberschuss	236	311	70	79	87	86	62
Handelsergebnis	– 7	– 12	1	– 7	– 1	– 1	1
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	– 1	2	– 1	—	—	2	– 1
Zinsunabhängige Erträge	228	301	70	72	86	87	62
OPERATIVE ERTRÄGE	350	417	115	112	123	134	102
Personalaufwand	– 69	– 91	– 22	– 24	– 23	– 26	– 24
Andere Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	– 140	– 172	– 45	– 46	– 49	– 56	– 45
Verwaltungsaufwand	– 209	– 263	– 67	– 70	– 72	– 82	– 69
OPERATIVES ERGEBNIS	141	154	48	42	51	52	33
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	– 2	—	—	—	– 5	– 2
Kreditrisikovorsorge	– 6	– 2	—	– 2	– 4	– 8	– 2
Finanzanlageergebnis und andere Posten ¹	7	539	1	5	1	10	533
ERGEBNIS VOR STEUERN	142	689	49	45	48	49	562
Cost-Income-Ratio in %	59,7	63,1	58,3	62,5	58,5	61,2	67,6

¹ Beinhaltet die GuV-Positionen Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Finanzanlageergebnis und andere nicht operative Aufwendungen.

Entwicklung in der Division Wealth Management

Im Rahmen der Bündelung der Asset Management-Aktivitäten in der UniCredit Gruppe wurden mit Wirkung zum 1. Juli 2006 die Activest Gruppe (Activest Investmentgesellschaft mbH, München, Activest Investmentgesellschaft Luxembourg S. A., Luxemburg und Activest Investmentgesellschaft Schweiz AG, Bern) und im Januar 2007 die Nordinvest an die Pioneer Global Asset Management S.p.A. übertragen. Daneben wurden die Depotbanktätigkeiten der HVB Banque Luxembourg S.A. ab dem 1. Januar 2007 nicht mehr der Division Wealth Management zugeordnet. In der oben dargestellten Erfolgs-

rechnung sind in den Vorjahresquartalen die originären Ergebnisbeiträge der Activest Gesellschaften (nur bis Jahresmitte 2006), der Nordinvest und die Erfolge aus den Depotbankaktivitäten der HVB Banque Luxembourg noch enthalten. Zur besseren Vergleichbarkeit des operativen Wealth Management-Geschäfts stellen wir nachfolgend für die Division Wealth Management eine Erfolgsrechnung dar, in der die Quartale 2006 um die Entkonsolidierungseffekte sowie um die Erfolge aus den Depotbankaktivitäten der HVB Banque Luxembourg bereinigt sind.

Adjustierte Erfolgsrechnung der Division Wealth Management

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1.1.–30.9.2007 in Mio €	1.1.–30.9.2006 in Mio €	3. QUARTAL 2007 in Mio €	2. QUARTAL 2007 in Mio €	1. QUARTAL 2007 in Mio €	4. QUARTAL 2006 in Mio €	3. QUARTAL 2006 in Mio €
Zinsüberschuss	122	112	45	40	37	46	39
Provisionsüberschuss	236	216	70	79	87	73	53
Handelsergebnis	– 7	– 12	1	– 7	– 1	– 1	1
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	– 1	1	– 1	—	—	2	– 1
Zinsunabhängige Erträge	228	205	70	72	86	74	53
OPERATIVE ERTRÄGE	350	317	115	112	123	120	92
Personalaufwand	– 69	– 67	– 22	– 24	– 23	– 23	– 23
Andere Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	– 140	– 140	– 45	– 46	– 49	– 54	– 43
Verwaltungsaufwand	– 209	– 207	– 67	– 70	– 72	– 77	– 66
OPERATIVES ERGEBNIS	141	110	48	42	51	43	26
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	– 2	—	—	—	2	– 2
Kreditrisikovorsorge	– 6	– 2	—	– 2	– 4	– 8	– 2
Finanzanlageergebnis und andere Posten ¹	7	3	1	5	1	– 3	—
ERGEBNIS VOR STEUERN	142	109	49	45	48	34	22
Cost-Income-Ratio in %	59,7	65,3	58,3	62,5	58,5	64,2	71,7

¹ Beinhaltet die GuV-Positionen Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Finanzanlageergebnis und andere nicht operative Aufwendungen.

Die Division Wealth Management umfasst den Wealth Management Vertrieb der HVB AG (nachfolgend WEM HVB AG), die DAB Bank Gruppe, das Private Banking der HVB Luxembourg und die im zweiten Quartal 2007 erstkonsolidierte Wealth Management Capital Holding GmbH, München, die die Beteiligungen HVB Fonds Finance GmbH, Blue Capital GmbH und H.F.S. Hypo-Fondsbeteiligungen für Sachwerte GmbH, München, beinhaltet.

Die nachfolgende Darstellung der Ergebnisentwicklung bezieht sich auf die adjustierte Erfolgsrechnung.

Mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 142 Mio € konnte die Division Wealth Management in den ersten neun Monaten 2007 das Ergebnis des entsprechenden Vorjahreszeitraums um 30,3% steigern.

In der WEM HVB AG beginnt das neu implementierte Geschäftsmodell der zielgruppenorientierten Betreuung sehr wohlhabender Kunden zunehmend zu greifen. WEM HVB AG positioniert sich gegenüber seinen Wettbewerbern als Generalist, der neben den für das Wealth Management typischen Anlageprodukten auch Kreditfinanzierungen für seine Klientel aus einer Hand anbietet. Die Erträge des dritten Quartals 2007 lagen um mehr als 20% über denen des Vorjahresquartals, das noch durch die Divisionalisierung der HVB und die Überleitung der Kunden in das neue Wealth-Management-Betreuungsmodell geprägt war. WEM HVB AG betreut derzeit gut 39 000 Kunden.

Ein strategischer Schwerpunkt im Bereich Wealth Management liegt auf dem Ausbau des Mandatsgeschäftes. Die Erträge hieraus konnten gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Das Volumen der Vermögensverwaltung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um mehr als 30% auf gut 2 Mrd €. Bei den Sachwertanlagen wurden insbesondere Private Equity Beteiligungen erfolgreich platziert.

Die DAB Bank Gruppe konnte mit 2,7 Millionen Transaktionen im 3. Quartal trotz unsicherer Kapitalmärkte 16% mehr Kundengeschäft verzeichnen als im Vorjahresquartal. Die Erträge im 3. Quartal lagen ebenfalls mit 17% über dem Vorjahreszeitraum; auf kumulierter Basis beträgt der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr fast 8%.

Die sehr positive Entwicklung des operativen Ergebnisses der Division Wealth Management (+ 28,2% ggü. Vorjahreszeitraum) wurde vom Zuwachs der operativen Erträge um 10,4% auf 350 Mio € getragen. Der Provisionsüberschuss entwickelte sich gegenüber dem Vorjahr mit einer Ausweitung um 9,3% sehr dynamisch. Und auch der Zinsüberschuss stieg in Folge höherer Dividendeneinnahmen mit einer Erhöhung um 8,9% deutlich.

In den um moderate 1,0% gestiegenen Verwaltungsaufwendungen ist auch der gezielte Personalaufbau im Vertrieb enthalten, durch den weiteres nachhaltiges organisches Wachstum generiert werden soll. Bei den Sachkosten wurden gezielte Maßnahmen zur nachhaltigen Effizienzsteigerung getroffen. Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich um 5,6%-Punkte auf Grund der gestiegenen operativen Erträge auf 59,7%.

Erfolgsrechnung der Division Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden, Subdivision Firmenkunden

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1.1.–30.9.2007 in Mio €	1.1.–30.9.2006 in Mio €	3. QUARTAL 2007 in Mio €	2. QUARTAL 2007 in Mio €	1. QUARTAL 2007 in Mio €	4. QUARTAL 2006 in Mio €	3. QUARTAL 2006 in Mio €
Zinsüberschuss	617	589	199	218	200	208	183
Provisionsüberschuss	253	233	74	81	98	63	76
Handelsergebnis	– 1	2	– 1	– 1	1	2	4
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	6	7	3	2	1	– 4	—
Zinsunabhängige Erträge	258	242	76	82	100	61	80
OPERATIVE ERTRÄGE	875	831	275	300	300	269	263
Personalaufwand	– 134	– 127	– 46	– 42	– 46	– 44	– 41
Andere Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	– 192	– 203	– 66	– 64	– 62	– 74	– 69
Verwaltungsaufwand	– 326	– 330	– 112	– 106	– 108	– 118	– 110
OPERATIVES ERGEBNIS	549	501	163	194	192	151	153
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	– 1	—	—	—	—	– 1
Kreditrisikovorsorge	– 145	– 127	– 44	– 61	– 40	– 74	– 48
Finanzanlageergebnis und andere Posten ¹	– 3	4	– 6	4	– 1	– 15	– 4
ERGEBNIS VOR STEUERN	401	377	113	137	151	62	100
Cost-Income-Ratio in %	37,3	39,7	40,7	35,3	36,0	43,9	41,8

¹ Beinhaltet die GuV-Positionen Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Finanzanlageergebnis und andere nicht operative Aufwendungen.

Entwicklung in der Subdivision Firmenkunden

Im Geschäft mit mittelständischen Kunden und Großkunden konnte die Subdivision Firmenkunden in den ersten neun Monaten 2007 ihr operatives Ergebnis auf 549 Mio € verbessern und damit um beachtliche 9,6% gegenüber dem Vorjahr steigern.

Dabei führten sowohl gestiegene operative Erträge (+5,3%) als auch gesunkene Verwaltungsaufwendungen (– 1,2%) zu einer Verbesserung der Cost-Income-Ratio um 2,4%-Punkte auf ein ausgezeichnetes Niveau von 37,3%. Bei den operativen Erträgen verzeichnete der Provisionsüberschuss einen Anstieg von 8,6% auf Grund des sehr erfolgreichen Derivategeschäfts und höherer Beiträge aus dem

Zahlungsverkehr. Daneben konnte auch der Zinsüberschuss trotz des intensiven Wettbewerbs am deutschen Markt um 4,8% zulegen. Die Reduzierung des Verwaltungsaufwands um 1,2% gegenüber dem Vorjahr geht auf deutlich gesunkene andere Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen zurück. Dabei wurde der im Rahmen der Wachstumsstrategie durch Personalaufbau gestiegene Personalaufwand überkompensiert.

Die erfreuliche Entwicklung im operativen Geschäft führt trotz einer um 14,2% erhöhten Kreditrisikovorsorge zu einem signifikanten Anstieg im Ergebnis vor Steuern von 6,4% auf 401 Mio € nach 377 Mio € im Vorjahr.

Erfolgsrechnung der Division Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden, Subdivision Global Financial Services

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1.1.–30.9.2007 in Mio €	1.1.–30.9.2006 in Mio €	3. QUARTAL 2007 in Mio €	2. QUARTAL 2007 in Mio €	1. QUARTAL 2007 in Mio €	4. QUARTAL 2006 in Mio €	3. QUARTAL 2006 in Mio €
Zinsüberschuss	55	55	18	18	19	19	18
Provisionsüberschuss	33	43	10	12	11	14	15
Handelsergebnis	—	—	—	—	—	—	—
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	1	—	1	—	—	—	—
Zinsunabhängige Erträge	34	43	11	12	11	14	15
OPERATIVE ERTRÄGE	89	98	29	30	30	33	33
Personalaufwand	– 13	– 14	– 3	– 5	– 5	– 4	– 5
Andere Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	– 25	– 24	– 9	– 8	– 8	– 7	– 8
Verwaltungsaufwand	– 38	– 38	– 12	– 13	– 13	– 11	– 13
OPERATIVES ERGEBNIS	51	60	17	17	17	22	20
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	—	—	—	—	—	—
Kreditrisikoversorge	– 1	– 1	– 1	—	—	—	—
Finanzanlageergebnis und andere Posten ¹	—	—	—	—	—	—	—
ERGEBNIS VOR STEUERN	50	59	16	17	17	22	20
Cost-Income-Ratio in %	42,7	38,8	41,4	43,3	43,3	33,3	39,4

¹ Beinhaltet die GuV-Positionen Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Finanzanlageergebnis und andere nicht operative Aufwendungen.

Entwicklung in der Subdivision Global Financial Services

Die erstmals zum Zwischenbericht 30. September 2007 separat ausgewiesene Subdivision Global Financial Services, die vor allem im Bereich Außenhandel und Zahlungsverkehr Produkte und Dienstleistungen für Firmenkunden und internationale Finanzinstitute zur Verfügung stellt, verzeichnete im operativen Ergebnis, das vormalig dem Segment Markets & Investment Banking zugeordnet war, einen Rückgang von 9 Mio € bzw. 15,0% gegenüber dem Vorjahr auf 51 Mio €.

Insgesamt gingen die operativen Erträge um 9,2% zurück. Dabei blieb der Zinsüberschuss stabil. Der um 23,3% rückläufige Provi-

sionsüberschuss resultiert aus geringeren Ergebnisbeiträgen der Auslandsfilialen sowie aus dem Geschäft mit Auslandsgarantien. Der Verwaltungsaufwand blieb konstant, da sich die leicht rückläufigen Personalkosten mit den angestiegenen anderen Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen insgesamt kompensierten. Die Cost-Income-Ratio stieg um 3,9%-Punkte, bleibt mit 42,7% allerdings auf gutem Niveau.

Das Ergebnis vor Steuern ging in Folge der schwächeren operativen Geschäftsentwicklung um 9 Mio € bzw. 15,3% auf 50 Mio € zurück.

Erfolgsrechnung der Division Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden, Subdivision Kommerzielle Immobilienkunden

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1.1.–30.9.2007 in Mio €	1.1.–30.9.2006 in Mio €	3. QUARTAL 2007 in Mio €	2. QUARTAL 2007 in Mio €	1. QUARTAL 2007 in Mio €	4. QUARTAL 2006 in Mio €	3. QUARTAL 2006 in Mio €
Zinsüberschuss	121	134	37	42	42	26	42
Provisionsüberschuss	35	30	11	13	11	8	10
Handelsergebnis	—	—	—	—	—	—	—
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	1	3	—	1	—	– 2	—
Zinsunabhängige Erträge	36	33	11	14	11	6	10
OPERATIVE ERTRÄGE	157	167	48	56	53	32	52
Personalaufwand	– 7	– 9	– 2	– 3	– 2	– 3	– 3
Andere Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	– 26	– 30	– 9	– 8	– 9	– 9	– 12
Verwaltungsaufwand	– 33	– 39	– 11	– 11	– 11	– 12	– 15
OPERATIVES ERGEBNIS	124	128	37	45	42	20	37
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	—	—	—	—	—	—
Kreditrisikovorsorge	7	– 52	8	10	– 11	– 11	– 30
Finanzanlageergebnis und andere Posten ¹	– 4	– 6	– 3	– 1	—	5	– 6
ERGEBNIS VOR STEUERN	127	70	42	54	31	14	1
Cost-Income-Ratio in %	21,0	23,4	22,9	19,6	20,8	37,5	28,8

¹ Beinhaltet die GuV-Positionen Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Finanzanlageergebnis und andere nicht operative Aufwendungen.

**Entwicklung in der Subdivision
Kommerzielle Immobilienkunden**

Das operative Ergebnis der Subdivision Kommerzielle Immobilienkunden reduzierte sich leicht um 3,1% auf 124 Mio € infolge der weiteren strategischen Volumensrückgänge. Positiv wirkten sich weitere Fortschritte im Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts aus.

Im Rückgang der operativen Erträge um 6,0% schlägt sich der fortgeführte Abbau unprofitabler Portfolios mit einer Reduzierung des Zinsüberschusses von 9,7% im Vergleich zum Vorjahr nieder. Dabei wirkte sich das höhere Einlagenvolumen im Passivgeschäft teilweise kompensierend aus. Der Provisionsüberschuss profitierte von dem erfolgreichen Ausbau im Zinsderivate- und Beratungsgeschäft und

konnte den Vorjahreswert signifikant um 16,7% übertreffen. Die Verwaltungsaufwendungen gingen auf Grund von Einsparungen bei den Personalkosten infolge des mit dem Volumensabbau einhergehenden Personalabbaus sowie geringerer sonstiger Verwaltungsaufwendungen deutlich um 15,4% zurück, sodass sich trotz rückläufiger operativer Erträge die Cost-Income-Ratio um 2,4%-Punkte auf 21,0% verbesserte.

In der positiven Entwicklung bei der Kreditrisikovorsorge (+59 Mio € gegenüber Vorjahr) spiegelt sich die verbesserte Portfolioqualität auf Grund der erfolgreichen Umsetzung des Restrukturierungsprogramms wider, sodass das Ergebnis vor Steuern kräftig um 81,4% auf 127 Mio € stieg.

Erfolgsrechnung der Division Markets & Investment Banking

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1.1.–30.9.2007 in Mio €	1.1.–30.9.2006 in Mio €	3. QUARTAL 2007 in Mio €	2. QUARTAL 2007 in Mio €	1. QUARTAL 2007 in Mio €	4. QUARTAL 2006 in Mio €	3. QUARTAL 2006 in Mio €
Zinsüberschuss	901	752	226	283	392	344	248
Provisionsüberschuss	272	218	54	139	79	92	58
Handelsergebnis	844	658	26	463	355	79	193
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	– 1	3	– 9	6	2	2	– 7
Zinsunabhängige Erträge	1 115	879	71	608	436	173	244
OPERATIVE ERTRÄGE	2 016	1 631	297	891	828	517	492
Personalaufwand	– 432	– 368	– 78	– 196	– 158	– 141	– 117
Andere Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	– 465	– 435	– 163	– 169	– 133	– 172	– 139
Verwaltungsaufwand	– 897	– 803	– 241	– 365	– 291	– 313	– 256
OPERATIVES ERGEBNIS	1 119	828	56	526	537	204	236
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	—	—	—	—	– 1	—
Kreditrisikovorsorge	42	– 2	44	– 1	– 1	19	– 5
Finanzanlageergebnis und andere Posten ¹	238	58	16	7	215	– 220	16
ERGEBNIS VOR STEUERN	1 399	884	116	532	751	2	247
Cost-Income-Ratio in %	44,5	49,2	81,1	41,0	35,1	60,5	52,0

¹ Beinhaltet die GuV-Positionen Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Finanzanlageergebnis und andere nicht operative Aufwendungen.

Entwicklung in der Division Markets & Investment Banking

Im Rahmen der Reorganisation der Divisionen wurde der bisher in der Division Markets & Investment Banking geführte Bereich Global Financial Services (GFS) der Division Firmenkunden- & Kommerzielle Immobilienkunden zugeordnet. Um dennoch für die Division Markets & Investment Banking eine korrekte Geschäftsentwicklung zu zeigen, wurden alle Vorperioden entsprechend reorganisiert.

Die Division Markets & Investment Banking setzte im laufenden Jahr ihre erfolgreiche und nachhaltige Ergebnisentwicklung fort und konnte in den ersten neun Monaten 2007 das Ergebnis vor Steuern mit einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 58,3% erfreulich ausweiten. In absoluten Zahlen bedeutet dies eine Erhöhung des Ergebnisses um 515 Mio € auf 1 399 Mio €.

Zu dieser positiven Entwicklung haben insbesondere das mit einem Zuwachs in Höhe von 291 Mio € deutlich verbesserte operative Ergebnis und der in der Position Finanzanlageergebnis und andere Posten vereinnahmte Gewinn aus der Veräußerung der Indexchange in Höhe von 219 Mio € beigetragen.

Die operativen Erträge stiegen um insgesamt 385 Mio € bzw. 23,6%. In diesem Zuwachs sind auch die Erträge der seit dem 1. April 2007 einbezogenen Investment Banking Aktivitäten der UBM enthalten. Aber auch ohne die Erträge aus den Investment Banking Aktivitäten der UBM stiegen die operativen Erträge gegenüber dem Vorjahr um erfreuliche 13,7%.

Das Handelsergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 28,3% und profitierte dabei auch von der erstmaligen Einbeziehung der UBM mit einem Handelsergebnis in Höhe von insgesamt 285 Mio €. Im Vorjahresvergleich erhöhte sich insbesondere der Gewinnsaldo aus Finanzinstrumenten »Held for Trading« um rund ein Viertel.

Provisionsüberschuss und Zinsüberschuss, die beide von sehr guten Entwicklungen sowohl in den Bereichen Financing, Equity Derivatives als auch im Bereich Equities profitierten, konnten jeweils deutlich zulegen. Außerdem konnten im Zinsüberschuss deutlich höhere Dividenden aus Private Equities erzielt werden.

Auf Grund der Marktturbulenzen haben sich die operativen Erträge im dritten Quartal 2007 mit 297 Mio € gegenüber den außerordentlich erfolgreichen Vorquartalen (Q1 2007: 828 Mio €; Q2 2007: 891 Mio €) deutlich ermäßigt. Trotzdem war die Division auf Grund der diversifizierten Aufstellung in der Lage, ein positives operatives Ergebnis zu erzielen. Dabei wirkten sich höhere Fundingkosten und die Belastungen im Handelsergebnis bei Structured Credit-Produkten auf Grund des illiquiden Marktes negativ aus. Dies konnte jedoch durch sehr gute Ergebnisse in den anderen Business Lines aufgefangen werden. Insbesondere der Bereich FICC (Fixed Income, Commodities and Currencies) erzielte auch im dritten Quartal 2007 ein sehr gutes Ergebnis.

Der Anstieg der Verwaltungsaufwendungen um 11,7% geht insbesondere auf die erstmalige Einbeziehung der Investment Banking Aktivitäten der früheren UBM zurück. Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich dank der guten Ertragsdynamik erheblich um 4,7%-Punkte auf 44,5% gegenüber den ersten neun Monaten 2006.

Erfolgsrechnung der Division Sonstige/Konsolidierung

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1.1.–30.9.2007 in Mio €	1.1.–30.9.2006 in Mio €	3. QUARTAL 2007 in Mio €	2. QUARTAL 2007 in Mio €	1. QUARTAL 2007 in Mio €	4. QUARTAL 2006 in Mio €	3. QUARTAL 2006 in Mio €
OPERATIVE ERTRÄGE	502	89	151	150	201	2	– 4
Verwaltungsaufwand	– 199	– 232	– 59	– 39	– 101	– 22	– 88
OPERATIVES ERGEBNIS	303	– 143	92	111	100	– 20	– 92
Aufwendungen für Restrukturierungen	– 6	– 14	– 3	– 3	—	– 30	– 12
Kreditrisikovorsorge	– 298	– 324	– 98	– 114	– 86	– 178	– 91
Finanzanlageergebnis und andere Posten ¹	122	24	– 6	79	49	– 36	– 10
ERGEBNIS VOR STEUERN	121	– 457	– 15	73	63	– 264	– 205

¹ Beinhaltet die GuV-Positionen Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Finanzanlageergebnis und andere nicht operative Aufwendungen.

Entwicklung in der Division Sonstige/Konsolidierung

Das Segment Sonstige/Konsolidierung beinhaltet die Subsegmente Global Banking Services, Group Corporate Center inklusive der Ergebnisbeiträge aus dem Special Credit Portfolio, dem Real Estate Restructuring Portfolio sowie den Konsolidierungseffekten.

Die operativen Erträge dieses Segments erhöhten sich deutlich von 89 Mio € im Vorjahr auf 502 Mio € in den ersten neun Monaten 2007. Diese Entwicklung resultiert fast ausschließlich aus dem Zinsüberschuss, der durch die Zinseffekte aus dem Mittelzufluss im Zusammenhang mit der Veräußerung der aufgegebenen Geschäftsbereiche begünstigt ist. Dabei schlagen sich neben der Verzinsung des Kaufpreises (vereinnahmt im ersten Quartal 2007) und der Anlage der Veräußerungsgewinne auch der Wegfall der im Vorjahr vorhandenen Refinanzierungskosten auf die Beteiligungsbuchwerte der aufgegebenen

Geschäftsbereiche positiv nieder. Daneben konnten gegenüber dem Vorjahr die Verwaltungsaufwendungen um 33 Mio € bzw. 14,2% reduziert werden, was im Wesentlichen auf striktes Kostenmanagement in den internen Dienstleistungsbereichen und dem damit einhergehenden Personalabbau zurückzuführen ist. Die Kreditrisikovorsorge, die im Wesentlichen auf das Special Credit Portfolio entfällt, reduzierte sich um 8,0% auf 298 Mio €. Zu dem höheren Ergebnisbeitrag aus der Position »Finanzanlageergebnis und andere Posten« führten insbesondere die Veräußerungsgewinne Nordinvest (47 Mio €) und Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft (113 Mio €). Im Vorjahr waren in dieser Position unter anderem die Veräußerungsgewinne Babcock & Brown (55 Mio €) und Lufthansa (40 Mio €) enthalten. Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich nach den ersten neun Monaten dieses Geschäftsjahres auf 121 Mio € nach –457 Mio € im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

2 Zinsüberschuss

in Mio €	1.1.–30.9. 2007	1.1.–30.9. 2006
Zinserträge:		
Kredit- und Geldmarktgeschäfte	8 489	7 987
Sonstige Zinserträge	4 358	2 447
Zinsaufwendungen:		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	– 4 496	– 3 641
Verbriefte Verbindlichkeiten und sonstige Zinsaufwendungen	– 5 546	– 4 471
Überschuss aus originärem Zinsgeschäft	2 805	2 322
Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen:		
Dividenden und ähnliche Erträge	256	178
Erträge aus nach der Equity Methode bewerteten Unternehmen	6	6
Insgesamt	3 067	2 506

3 Provisionsüberschuss

in Mio €	1.1.–30.9. 2007	1.1.–30.9. 2006
Management-, Makler- und Consultantdienstleistungen	681	688
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	180	185
Kreditgeschäft und sonstiges Dienstleistungsgeschäft	479	483
Insgesamt	1 340	1 356

Der Provisionsüberschuss setzt sich aus Provisionserträgen in Höhe von 1 823 Mio € (Vorjahr: 1 663 Mio €) saldiert mit Provisionsaufwendungen in Höhe von 483 Mio € (Vorjahr: 307 Mio €) zusammen. Bei der Entwicklung des Provisionsüberschusses gegenüber dem Vorjahr ist zu berücksichtigen, dass im Provisionsüberschuss 2006 noch die Erfolgsbeiträge der verkauften Activest Gesellschaften (nur bis

30. Juni 2006), der Indexchange und der Nordinvest enthalten sind und sich deshalb im Vergleich zum Vorjahr ein nachteiliger Effekt ergibt. Dagegen wirkt sich die erstmalige Einbeziehung der Investment Banking Aktivitäten der UBM sowie der PlanetHome Gruppe positiv aus. Bereinigt um Erst- und Entkonsolidierungs- sowie Währungseffekte wurde das Niveau des Vorjahres um 2,9% übertroffen.

4 Handelsergebnis

in Mio €	1.1.–30.9. 2007	1.1.–30.9. 2006
Nettogewinne aus Finanzinstrumenten, held for Trading	408	327
Dividenden aus Finanzinstrumenten, held for Trading	321	325
Realisierte Gewinne aus Private Equity ¹	118	—
Sonstiges Handelsergebnis	10	21
Insgesamt	857	673

¹ Erfasst werden hier die Erfolge aus dem Verkauf aktiv gemanagter Beteiligungsbestände im Private Equity Business. Die im Vorjahr angefallenen Erfolge (rund 27 Mio €) wurden nicht angepasst. Sie wurden im Finanzanlageergebnis ausgewiesen.

5 Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge

in Mio €	1.1.–30.9. 2007	1.1.–30.9. 2006
Sonstige Erträge	210	148
Sonstige Aufwendungen	– 147	– 109
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	63	39

6 Kreditrisikovorsorge

in Mio €	1.1.–30.9. 2007	1.1.–30.9. 2006
Zuführungen	– 1 198	– 1 307
Auflösungen	643	588
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	59	81
Insgesamt	– 496	– 638

7 Finanzanlageergebnis

in Mio €	1.1.–30.9. 2007	1.1.–30.9. 2006
Realisierungserfolge aus dem Verkauf von	436	710
zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen	158	171
Anteilen an assoziierten Unternehmen, Joint Ventures und nicht konsolidierten Tochterunternehmen	1	12
konsolidierten Tochterunternehmen	264	521
Grundstücken und Gebäuden	13	6
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf	– 46	– 21
zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	– 42	– 19
Grundstücke und Gebäude	– 4	– 2
Insgesamt	390	689

In den Realisierungserfolgen aus konsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von 264 Mio € sind die Gewinne aus der Veräußerung der Indexchange in Höhe von 219 Mio € und der Nordinvest in Höhe von 47 Mio € enthalten.

Die Realisierungserfolge aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sind im Wesentlichen auf den Verkaufsgewinn der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in Höhe von 113 Mio € zurückzuführen.

8 Erfolgsrechnung und Ergebnis je Aktie aufgebener Geschäftsbereiche

In 2007 sind im Finanzanlageergebnis der Erfolgsrechnung aufgebener Geschäftsbereiche die Veräußerungsgewinne der BA-CA Gruppe, der IMB, der AS UniCredit Bank, der HVB Bank Ukraine sowie der HVB AG Filialen Tallinn und Vilnius in Höhe von 3782 Mio € vor Steuern enthalten. Die auf diese Veräußerungsgewinne entfallenden Steuern gemäß IFRS betragen insgesamt 84 Mio €. Daneben sind in 2007 auch die Erträge und Aufwendungen der HVB AG Filialen Tallinn und Vilnius bis 1. März 2007 (Economic Completion Date) ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen enthalten dagegen die Erträge und Aufwendungen aus der Geschäftstätigkeit aller als aufgebene Geschäftsbereiche definierten Gesellschaften und Filialen.

Erfolgsrechnung aufgebener Geschäftsbereiche:

in Mio €	1.1.–30.9. 2007	1.1.–30.9. 2006
Zinsüberschuss	1	2202
Provisionsüberschuss	—	1321
Handelsergebnis	—	387
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	—	49
OPERATIVE ERTRÄGE	1	3959
Verwaltungsaufwand	– 1	– 2211
OPERATIVES ERGEBNIS	—	1748
Zuführungen zu Rückstellungen	—	– 6
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	—	—
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	– 3
Kreditrisikoversorge	—	– 419
Finanzanlageergebnis	3782	698
Andere nicht operative Aufwendungen	—	—
ERGEBNIS VOR STEUERN	3782	2018
Ertragsteuern	– 84	– 256
ERGEBNIS NACH STEUERN	3698	1762
Fremdanteile am Ergebnis	—	– 518
GEWINN/VERLUST	3698	1244

Ergebnis je Aktie aufgebener Geschäftsbereiche:

Ergebnis je Aktie in €	1.1.–30.9. 2007	1.1.–30.9. 2006
	4,71	1,65

9 Ergebnis je Aktie

HVB GROUP GESAMT	1.1.–30.9. 2007	1.1.–30.9. 2006
Gewinn (in Mio €)	5145	2548
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	785 155 495	750 699 140
Ergebnis je Aktie in €	6,55	3,39

HVB GROUP NEU	1.1.–30.9. 2007	1.1.–30.9. 2006
Gewinn (in Mio €)	1447	1304
Gewinn (bereinigt) ¹ in Mio €	1257	789
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	785 155 495	750 699 140
Ergebnis je Aktie in €	1,84	1,74
Ergebnis je Aktie (bereinigt) ¹ in €	1,60	1,05

¹ 2007 bereinigt um den Effekt aus der Verzinsung des Kaufpreises bezüglich der Veräußerung aufgebener Geschäftsbereiche, um die Veräußerungsgewinne Indexchange und Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, um Aufwendungen für Restrukturierungen sowie um Steuerbelastungen im Rahmen der Unternehmenssteuerreform; 2006 bereinigt um den Veräußerungsgewinn Activest Gesellschaften sowie um Aufwendungen für Restrukturierungen.

ANGABEN ZUR BILANZ

10 Erläuterungen zur Anpassung der Bilanzgliederung an den Ausweis in der UniCredit Gruppe

In dem vorliegenden Zwischenbericht wurde die Bilanz im Rahmen der im letzten Jahr begonnenen Vereinheitlichung der externen Finanzberichterstattung auf die seit Jahren in der Kapitalmarkt-kommunikation der UniCredit üblichen Struktur umgestellt.

Neue Bilanzstruktur

Aktiva	31.12.2006 in Mio €
Barreserve	508
Handelsaktiva	107 628
Finanzielle Vermögenswerte, designiert als aFVtPL ¹	11 728
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	6 504
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	471
Forderungen an Kreditinstitute	43 847
Forderungen an Kunden	164 031
Hedging-Derivative	842
Anteile an assoziierten Unternehmen, Joint Ventures und nicht konsolidierten Tochterunternehmen	688
Sachanlagen	1 993
Immaterielle Vermögenswerte	808
darunter: Goodwill	422
Ertragsteueransprüche	2 745
Vermögenswerte aufgegebener Geschäftsbereiche und zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	164 451
Sonstige Aktiva	1 789
Summe der Aktiva	508 033

Bisherige Bilanzstruktur

Aktiva	31.12.2006 in Mio €
Barreserve	3 211
Handelsaktiva	107 211
Forderungen an Kreditinstitute	41 264
Forderungen an Kunden	169 998
Wertberichtigungen auf Forderungen	- 6 068
Finanzanlagen	19 845
Sachanlagen	1 547
Immaterielle Vermögenswerte	808
Ertragsteueransprüche	2 745
Sonstige Aktiva	3 021
Vermögenswerte aufgegebener Geschäftsbereiche und zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	164 451
Summe der Aktiva	508 033

¹ at fair value through profit or loss

Neue Bilanzstruktur

	31.12.2006 in Mio €
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	86571
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	92751
Verbriefte Verbindlichkeiten	87568
Handelsspassiva	60768
Hedging-Derivate	764
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von finanziellen Verbindlichkeiten im Portfolio Fair Value Hedge	0
Ertragsteuerverpflichtungen	1378
Verbindlichkeiten aufgebener Geschäftsbereiche und Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen	152920
Sonstige Passiva	3891
Rückstellungen	1434
Eigenkapital	19988
Auf die Anteilseigner der HVB AG entfallendes Eigenkapital	16690
Gezeichnetes Kapital	2252
Kapitalrücklage	8885
Eigene Aktien	– 2
Andere Rücklagen	4061
Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	872
AfS-Rücklage	1195
Hedge-Rücklage	– 323
Konzerngewinn 2006	622
Anteile in Fremdbesitz	3298
Summe der Passiva	508033

Die wesentlichen Unterschiede zwischen dem neuen Bilanzausweis nach dem UniCredit-Schema und der bisherigen Gliederung der HVB sind nachfolgend dargestellt:

- Die Barreserve enthält nur noch den Kassenbestand und täglich fällige Guthaben bei Zentralnotenbanken. Andere Guthaben bei Zentralnotenbanken werden unter den Forderungen an Kreditinstitute ausgewiesen.
- Die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden wurden um die jeweils darauf gebildeten Wertberichtigungsbestände gekürzt (Nettoaussweis).

Bisherige Bilanzstruktur

	31.12.2006 in Mio €
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	85672
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	92136
Verbriefte Verbindlichkeiten	76938
Handelsspassiva	59962
Rückstellungen	1683
Ertragsteuerverpflichtungen	1378
Sonstige Passiva	5214
Nachrangkapital	12142
Verbindlichkeiten aufgebener Geschäftsbereiche und Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen	152920
Eigenkapital	19988
Auf die Anteilseigner der HVB AG entfallendes Eigenkapital	16690
Gezeichnetes Kapital	2252
Kapitalrücklage	8883
Andere Rücklagen	4061
Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	872
AfS-Rücklage	1195
Hedge-Rücklage	– 323
Konzerngewinn 2006	622
Anteile in Fremdbesitz	3298
Summe der Passiva	508033

– Die bisherige Bilanzposition Finanzanlagen wurde neben kleineren anderen Umschichtungen im Wesentlichen analog der Bestandskategorien des IFRS aufgeteilt in die Bilanzpositionen

- Finanzielle Vermögenswerte, designiert als aFvPL (at fair value through profit or loss),
 - Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und
 - Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen.
- Hedging-Derivate, die bislang bei der HVB unter Sonstige Aktiva/Passiva ausgewiesen wurden, stellen wir in separaten Bilanzpositionen dar.
- Das in der HVB-Gliederung bisher separat ausgewiesene Nachrangkapital wurde nunmehr den jeweiligen Bilanzpositionen Verbriefte Verbindlichkeiten bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten oder Kunden zugeordnet.

11 Handelsaktiva

in Mio €	30.9.2007	31.12.2006
Bilanzielle Finanzinstrumente		
Festverzinsliche Wertpapiere	64891	49248
Eigenkapitalinstrumente	16133	16494
Sonstige bilanzielle Handelsaktiva	38319	6355
Positive beizulegende Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	61721	35531
Insgesamt	181064	107628

12 Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

in Mio €	30.9.2007	31.12.2006
Festverzinsliche Wertpapiere	3274	2720
Eigenkapitalinstrumente	2946	2690
Sonstige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1520	1094
Insgesamt	7740	6504

13 Forderungen an Kreditinstitute

in Mio €	30.9.2007	31.12.2006
Forderungen an Zentralnotenbanken	551	3162
Forderungen an Kreditinstitute	48621	40685
Kontokorrentkonten	9516	8433
Sonstige Forderungen	39105	32252
Insgesamt	49172	43847

14 Forderungen an Kunden

in Mio €	30.9.2007	31.12.2006
Kontokorrentkonten	11497	17949
Sonstige Forderungen an Kunden	152055	146082
Insgesamt	163552	164031

15 Vermögenswerte aufgebener Geschäftsbereiche

Aktiva	30.9.2007 in Mio €	31.12.2006 in Mio €
Barreserve	—	2246
Handelsaktiva	—	17188
Finanzielle Vermögenswerte, designiert als aFVtPL ¹	—	487
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	—	9724
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	—	5962
Forderungen an Kreditinstitute	—	33314
Forderungen an Kunden	—	85757
Hedging-Derivate	—	1207
Anteile an assoziierten Unternehmen, Joint Ventures und nicht konsolidierten Tochterunternehmen	—	1588
Sachanlagen	—	1450
Immaterielle Vermögenswerte	—	1984
Ertragsteueransprüche	—	1022
Sonstige Aktiva	—	1518
Summe der Aktiva	—	163447

¹ at fair value through profit or loss

Zum Berichtsstichtag 30. September 2007 sind sämtliche per 31. Dezember 2006 als aufgebene Geschäftsbereiche definierten Gesellschaften und Filialen verkauft bzw. übertragen, und zwar die BA-CA Gruppe, die IMB, die AS UniCredit Bank und die HVB Bank Ukraine im ersten Quartal 2007 und die HVB AG Filialen Tallinn und Vilnius im dritten Quartal 2007.

16 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen

Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden sowie die Vermögenswerte einer zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppe stellen wir in der Bilanz gemäß IFRS 5 separat dar. Als wesentlicher Sachverhalt ist in dieser Position per 30. September 2007 die Financial Markets Service Bank GmbH (FMS-Bank) enthalten. Gemäß Vertrag vom 3. Juli 2007 wird die HVB die Wertpapierabwicklung und -verwahrung an den französischen Finanzdienstleister CACEIS übertragen. Der Verkauf soll bis Ende des Jahres 2007 erfolgen.

17 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in Mio €	30.9.2007	31.12.2006
Verbindlichkeiten gegenüber Zentralnotenbanken	10899	16320
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	72576	70251
Kontokorrentkonten	15106	6433
Sonstige Verbindlichkeiten	57470	63818
Insgesamt	83475	86571

18 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in Mio €	30.9.2007	31.12.2006
Kontokorrentkonten	34899	37120
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	70853	55631
Insgesamt	105752	92751

19 Verbriefte Verbindlichkeiten

in Mio €	30.9.2007	31.12.2006
Börsennotierte Wertpapiere	60266	63551
Schuldinstrumente	57809	61369
Sonstige Wertpapiere	2457	2182
Nicht börsennotierte Wertpapiere	24053	24017
Schuldinstrumente	23557	23759
Sonstige Wertpapiere	496	258
Insgesamt	84319	87568

20 Verbindlichkeiten aufgebener Geschäftsbereiche

Die Verbindlichkeiten der aufgegebenen Geschäftsbereiche gliedern sich wie folgt auf:

in Mio €	30.9.2007	31.12.2006
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	—	50495
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	—	59957
Verbriefte Verbindlichkeiten	—	25485
Handelsspassiva	—	5237
Finanzielle Verbindlichkeiten, designiert als aFVtPL ¹	—	1731
Hedging-Derivate	—	1440
Ertragsteueransprüche	—	655
Sonstige Passiva	—	2157
Rückstellungen	—	4521
Summe der Verbindlichkeiten	—	151678

¹ at fair value through profit or loss

Bezüglich der Entwicklung dieses Bilanzpostens verweisen wir auf die Erläuterungen in der Note 15 »Vermögenswerte aufgebener Geschäftsbereiche«.

21 Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen

Bezüglich der Entwicklung dieser Bilanzposition verweisen wir auf die Erläuterungen in der Note 16 »Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen«.

22 Rückstellungen

in Mio €	30.9.2007	31.12.2006
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	136	190
Sonstige Rückstellungen	1303	1244
Insgesamt	1439	1434

In den sonstigen Rückstellungen sind Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 227 Mio € (Vorjahr: 243 Mio €) enthalten.

23 Eigene Aktien

Der Erwerb eigener Aktien erfolgte im Berichtszeitraum auf Grundlage der durch den Hauptversammlungsbeschluss der HVB AG vom 23. Mai 2006 und 27. Juni 2007 erteilten Ermächtigung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG.

Im Rahmen des Wertpapierhandelsgeschäfts haben die HVB AG und von ihr abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen zum Zwecke des Wertpapierhandels gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG 1 112 842 Aktien der HVB AG zu den jeweiligen Tageskursen erworben und 1 137 102 Aktien der HVB AG zu den jeweiligen Tageskursen veräußert.

Die eigenen Aktien wurden zu einem durchschnittlichen Ankaufspreis von 38,63 € je Stück erworben und zu einem durchschnittlichen Verkaufspreis von 38,48 € je Stück wieder veräußert. Die im Berichtszeitraum gekauften Stücke entsprechen einem Betrag von 3,3 Mio € bzw. 0,1% des Grundkapitals.

Der höchste Tagesbestand an eigenen Aktien belief sich während des Berichtszeitraums auf 23 858 Stück Aktien, das entspricht einem Betrag von 0,07 Mio € bzw. 0,003% des Grundkapitals.

Am 30. September 2007 waren uns und von uns abhängigen oder in unserem Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmen gemäß § 71e Abs. 1 Satz 2 AktG insgesamt 77 025 Stück eigene Aktien als Sicherheit verpfändet. Dies entspricht einem Betrag von 0,2 Mio € bzw. einem Anteil von 0,01% des Grundkapitals.

SONSTIGE ANGABEN

24 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

in Mio €	30.9.2007	31.12.2006
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	28 401	24 977
Unwiderrufliche Kreditzusagen	48 404	45 243
Sonstige andere Verpflichtungen	15 716	13 055
Insgesamt HVB Group neu	92 521	83 275
Aufgegebene Geschäftsbereiche und zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	—	23 622
Insgesamt HVB Group gesamt	92 521	106 897

25 Termingeschäfte (Derivative Geschäfte)

Im Folgenden sind die am Stichtag noch nicht abgewickelten derivativen Geschäfte dargestellt, die neben den zins- und fremdwährungs-, aktien-/indexbezogenen sowie sonstigen Termingeschäften auch die Kreditderivate beinhalten. Neben den Kontrahentenrisiken unterliegen die Derivate vor allem Marktpreisrisiken aus Veränderungen von Zinssätzen, Devisen- oder Aktienkursen.

Die im Vergleich zum Jahresende 2006 zu verzeichnende deutliche Erhöhung des derivativen Geschäftsvolumens ist vorrangig auf die zum 1. April 2007 erfolgte Einbringung des Investment Banking Geschäfts der UBM in die HVB AG zurückzuführen.

Ohne Berücksichtigung Risiko reduzierender Effekte ergab sich zum 30. September 2007 für die HVB Group neu ein maximales Kontrahentenrisiko (ohne Add-On) in Höhe von 62,2 Mrd € (31. Dezember 2006: 36,4 Mrd €). Entsprechend der bankaufsichtsrechtlichen Solvabilitätsverordnung (zuvor: Grundsatz I) errechnen sich daraus – unter Berücksichtigung von bestehenden Netting-Vereinbarungen sowie erhaltenen Sicherheiten – Kreditäquivalente (Kontrahentenrisiko inkl. Add-On) in Höhe von 34,1 Mrd € (HVB Group gesamt¹ zum 31. Dezember 2006¹ 20,1 Mrd €); nach individueller Bonitätsgewichtung verbleiben 9,0 Mrd € (HVB Group gesamt¹ zum 31. Dezember 2006: 5,9 Mrd €).

¹ HVB Group gesamt zum 31. Dezember 2006, d. h. ohne pro forma Einbeziehung der UBM

in Mio €	Nominalvolumen		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	30.9.2007	31.12.2006	30.9.2007	31.12.2006	30.9.2007	31.12.2006
Zinsbezogene Geschäfte	3 187 680	1 467 841	34 065	19 062	33 495	20 502
Währungsbezogene Geschäfte	484 551	259 269	5 836	3 872	5 083	3 679
Aktien-/indexbezogene Geschäfte	296 683	205 253	18 949	10 396	19 402	10 602
Kreditderivate	368 310	252 068	2 939	2 748	3 831	3 231
Sonstige Geschäfte	4 191	3 071	450	295	346	291
Insgesamt HVB Group neu	4 341 415	2 187 502	62 239	36 373	62 157	38 305

26 Marktrisikopotenzial der Handelsaktivitäten

Marktpreisrisiken entstehen durch Preisänderungen von Zins-, Devisen- und Aktien- bzw. Indexprodukten einschließlich der dazugehörigen Derivate. Das Marktrisikopotenzial unserer Handelsaktivitäten messen wir auf der Basis des so genannten »Value-at-Risk« (zur Berechnungsmethode: vgl. HVB Group Geschäftsbericht 2006, Seite 89 f.).

Value-at-Risk¹

in Mio €	30.9.2007	31.12.2006
Zinsbezogene Geschäfte (inkl. Credit-Spread-Risiken)	14	12
Währungsbezogene Geschäfte	3	3
Aktien-/indexbezogene Geschäfte	9	4
Diversifikationseffekt	– 10	– 6
Insgesamt	16	13

¹ Auf Grund des Diversifikationseffektes zwischen den Risikokategorien ist das Gesamtrisiko geringer als die Summe der Einzelrisiken.

Gremien

MITGLIEDER DES AUF SICHTSRATS

Alessandro Profumo

Vorsitzender

Peter König

stellv. Vorsitzender

Dr. Lothar Meyer

stellv. Vorsitzender

Aldo Bulgarelli

Beate Dura-Kempf

Sergio Ermotti

Paolo Fiorentino

Dario Frigerio

Klaus Grünewald

Günter Guderley

Friedrich Koch

Hanns-Peter Kreuser

Ranieri de Marchis

Roberto Nicastro

Vittorio Ogliengo

Panagiotis Sfeliniotis

seit 1.7.2007

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Werner Sinn

Maria-Magdalena Stadler

Ursula Titze

Jens-Uwe Wächter

Helmut Wunder

bis 30.6.2007

MITGLIEDER DES VORSTANDS

Willibald Cernko

Division Privat- und Geschäftskunden

Stefan Ermisch

Division Markets & Investment Banking
Innenorganisation, Integration und Etablierung
der globalen Investment Banking Aktivitäten
seit 21.3.2007

Rolf Friedhofen

Chief Financial Officer (CFO)

Heinz Laber

Human Resources Management

Dr. Stefan Schmittmann

Division Firmen- & Kommerzielle
Immobilienkunden

Ronald Seilheimer

Division Markets & Investment Banking
Marktseite

Matthias Sohler

Chief Operating Officer (COO)

Dr. Wolfgang Sprißler

Sprecher des Vorstands

Andrea Umberto Varese

Chief Risk Officer (CRO)

Andreas Wölfer

Division Wealth Management

Quartalsübersicht

HVB Group

Erfolgszahlen (in Mio €)	3. QUARTAL 2007	2. QUARTAL 2007	1. QUARTAL 2007	4. QUARTAL 2006	3. QUARTAL 2006
Zinsüberschuss	923	1 003	1 141	893	803
Provisionsüberschuss	365	488	487	397	371
Handelsergebnis	38	469	350	95	191
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	14	22	27	- 7	- 4
OPERATIVE ERTRÄGE	1 340	1 982	2 005	1 378	1 361
Verwaltungsaufwand	- 839	- 943	- 955	- 906	- 919
OPERATIVES ERGEBNIS	501	1 039	1 050	472	442
Zuführungen zu Rückstellungen	- 7	- 19	- 6	- 91	- 27
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	—	—	—	—	—
Aufwendungen für Restrukturierungen	- 3	- 3	—	- 41	- 16
Kreditrisikoversorge	- 106	- 181	- 209	- 295	- 226
Finanzanlageergebnis	7	113	270	- 18	551
Andere nicht operative Aufwendungen	—	—	—	- 153	—
ERGEBNIS VOR STEUERN	392	949	1 105	- 126	724
Ertragsteuern	- 309	- 326	- 291	500	- 60
ERGEBNIS NACH STEUERN	83	623	814	374	664
Fremdanteile am Ergebnis	- 30	- 22	- 21	- 38	- 14
GEWINN/VERLUST DER HVB GROUP NEU	53	601	793	336	650
Ergebnis nach Steuern aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen	8	1	3 689	1 695	297
Fremdanteile am Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche	—	—	—	- 159	- 105
GEWINN/VERLUST DER HVB GROUP GESAMT	61	602	4 482	1 872	842
Ergebnis je Aktie ¹ in € HVB Group neu	0,30	0,60	0,70	0,45	0,18

1. 3. Quartal 2007 bereinigt um Aufwendungen für Restrukturierungen sowie um Steuerbelastungen im Rahmen der Unternehmenssteuerreform; unbereinigt beträgt das Ergebnis je Aktie 0,04 €.

2. Quartal 2007 bereinigt um den Veräußerungsgewinn Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG und Aufwendungen für Restrukturierungen; unbereinigt beträgt das Ergebnis je Aktie 0,74 €.

1. Quartal 2007 bereinigt um den Effekt aus der Verzinsung des Kaufpreises bezüglich der Veräußerung aufgegebenen Geschäftsbereiche sowie um den Veräußerungsgewinn Indexchange; unbereinigt beträgt das Ergebnis je Aktie 1,06 €.

4. Quartal 2006 bereinigt um Aufwendungen für Restrukturierungen, Sondereffekt Kreditrisikoversorge, Veräußerungsgewinn Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, Bewertungsaufwendungen für den angekündigten Verkauf eines nicht strategischen Immobilienportfolios sowie andere nicht operative Aufwendungen; unbereinigt beträgt das Ergebnis je Aktie 0,44 €.

3. Quartal 2006 bereinigt um Aufwendungen für Restrukturierungen und den Veräußerungsgewinn Activest Gesellschaften; unbereinigt beträgt das Ergebnis je Aktie 0,87 €.

HVB Group

	30.9.2007	30.6.2007	31.3.2007	31.12.2006	30.9.2006
Kennzahlen in %					
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern, bereinigt ²	14,0	17,5	18,6	11,1	10,4
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern	16,4	25,0	29,4	15,9	16,8
Cost-Income-Ratio (gemessen an den operativen Erträgen)	51,4	47,6	47,6	62,1	61,0
Bilanzzahlen in Mrd €					
Bilanzsumme	426,4	437,6	362,9	508,0	495,1
Bilanzielles Eigenkapital	23,4	23,4	22,6	20,0	18,5
Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen nach KWG					
Kernkapital in Mrd €	22,6 ³	22,8 ³	21,3 ³	18,3	17,1
Risikoaktiva in Mrd €	142,6	144,2	139,4	219,3	236,0
Kernkapitalquote in %	15,9 ³	15,8 ³	15,3 ³	8,4	7,3
Aktie					
Börsenkurs in €	41,22	41,98	39,78	33,03	34,50
Börsenkapitalisierung in Mrd €	33,1	33,7	29,9	24,8	25,9
Mitarbeiter					
Mitarbeiter	25 363	24 967 ¹	24 861 ¹	50 659	60 881
Geschäftsstellen					
Geschäftsstellen	850	847 ¹	788 ¹	1 877	2 378

1 ohne aufgegebene Geschäftsbereiche.

2 30. September 2007 bereinigt um den Effekt aus der Verzinsung des Kaufpreises bezüglich der Veräußerung aufgegebener Geschäftsbereiche, um die Veräußerungsgewinne Indexchange und Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, um Aufwendungen für Restrukturierungen sowie um Steuerbelastungen im Rahmen der Unternehmenssteuerreform.

30. Juni 2007 bereinigt um den Effekt aus der Verzinsung des Kaufpreises bezüglich der Veräußerung aufgegebener Geschäftsbereiche, um die Veräußerungsgewinne Indexchange und Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG sowie um Aufwendungen für Restrukturierungen.

31. März 2007 bereinigt um den Effekt aus der Verzinsung des Kaufpreises bezüglich der Veräußerung aufgegebener Geschäftsbereiche sowie um den Veräußerungsgewinn Indexchange.

31. Dezember 2006 bereinigt um Aufwendungen für Restrukturierungen, Sondereffekt Kreditrisikoversorge, Veräußerungsgewinne Activest Gesellschaften und Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, Bewertungsaufwendungen für den angekündigten Verkauf eines nicht strategischen Immobilienportfolios sowie andere nicht operative Aufwendungen.

30. September 2006 bereinigt um Aufwendungen für Restrukturierungen und den Veräußerungsgewinn Activest Gesellschaften.

3 Kernkapital und Kernkapitalquote 31. März 2007, 30. Juni 2007 und 30. September 2007 inklusive Eigenkapitalzufluss aus der Veräußerung aufgegebener Geschäftsbereiche.

Finanzkalender

TERMINE 2007

Zwischenbericht zum 30. September 2007

Erscheinungstermin: 14. November 2007

TERMINE 2008

Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2007

Erscheinungstermin: 13. März 2008

Zwischenbericht zum 31. März 2008

Erscheinungstermin: 8. Mai 2008

Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2008

Erscheinungstermin: 5. August 2008

Ansprechpartner

Wenn Sie Fragen zum Geschäftsbericht oder zu unseren Zwischenberichten haben, wenden Sie sich bitte an unsere Abteilung Investor Relations:
Telefon 089 378-25276
Telefax 089 378-24083
E-mail: ir@hvb.com
Wichtige Unternehmensnachrichten können Sie unmittelbar nach Veröffentlichung unter www.hvb.com abrufen.
Sie können sich hier ebenfalls für unseren E-mail-Abo-Service registrieren.

Internet

Sie können unsere Geschäfts- und Zwischenberichte (Konzern) auf unserer Website abrufen:
www.hvb.com/geschaeftsbericht und
www.hvb.com/zwischenbericht

Veröffentlichungen für unsere Aktionäre

Geschäftsbericht (deutsch/englisch)
Kurzfassung und Langfassung
Zwischenberichte (deutsch/englisch) zum 1., 2. und 3. Quartal
Nachhaltigkeitsbericht
Sie können PDFs aller Berichte im Internet abrufen unter
www.hvb.com/geschaeftsbericht oder
[/zwischenbericht](http://www.hvb.com/zwischenbericht) oder
[/nachhaltigkeitsbericht](http://www.hvb.com/nachhaltigkeitsbericht)

Bestellungen

Wenn Sie weitere Exemplare des Geschäftsberichts oder eine der hier angegebenen Publikationen beziehen möchten, wenden Sie sich bitte an:
HVB Group
Service Berichtswesen
Telefon 089 89506075
Telefax 089 89506030

Dieses Papier ist hergestellt aus chlorfrei gebleichten Zellstoffen und unter Einsatz säurefreier Rohstoffe.
Alterungsbeständig nach ISO 9706.

HypoVereinsbank

Member of

 UniCredit Group